Konfettiregen

des Regionalverbandes Rhein-Sieg-Eifel

Ausgabe 2016

PETER KERSCHER

STARGAST BEI MÜLLER REISEN
Über 10 Jahre

6,9 MIO ZUSCHAUER BEIM ZDF

EINZIGARTIGE BAUCHREDNERSTIMME

KÜNSTLER DES JAHRES
2010
in der Sparte
Comedy & Karneval

Konfettiregen
des Regionalverbandes Rhein-Sieg-Eifel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten 1

– Der Verband informiert –

Bericht 62. Prinzentreffen 2
Danksagung Präsident 2
Ehrung für Dieter Wittmann 3
Wechsel im Präsidium 3
Interview mit der Verbandsjugendleiterin 4
Tollitäten Alaaf der Karnevalsjugend 5
Das ausgefallene Turnier 5
Metro Karnevalsmesse 6
Der Schatzmeister informiert 6
Antworten zum Versicherungsschutz 7
Urteil zum steuerbegünstigtem Brauchtum 8
RSE-Orden und GEMA 8
Entlastung von Vereinsvorständen 9
Die Bezirksvertreter 11

– Berichte der Vereine –

Heiderhofer Freibeuter 13
Damenkomitee St. Paulus 13
Vereinsübergreifender Stammtisch 20
TC Sternschnuppen Bockeroth 23
DK Blau Weiss Duisdorf 23
Fidele Burggrafen 25
Prinzengarde Vilich-Müldorf 27
Große Dransdorfer KG 27
Festausschuss Troisdorfer Karneval 29
DK Hohnigsmöhne 29
Siegburger Funken Blau Weiss 31
Mechernicher Karneval 33
Prinz und Bonna in der Stadtkrippe 33
Nachruf Karl-Heinz Bettag 34
KG „Die Tönnisberger 35
KG Blau Gold Muffendorf 37

– Konfettiregen mal anders –

Etwas zum Schmunzeln 15
Weiberfastnacht 18
Stellenangebot 34
Das Verbandsgebiet 39
Impressum 40

Titelfoto: Martina Klasen
MKlasen@karneval-paparazzi.de

Vorwort des Präsidenten

Liebe Karnevalsfreunde,

Karneval ist im Rheinland nicht wegzudenken und das ist gut so. Seit je her feiern die Menschen den Fasteleer. Jeder, der neu hier herzieht, kommt nicht umhin sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Demnach ist es nur logisch, dass sich auch die hier ankommenden Flüchtlinge damit beschäftigen.
Karneval ist offen für jeden. Den richtigen Straßenkarneval besuchen und gestalten zahlreiche Menschen – ob jung oder alt, klein oder groß. Im Kölner Rosenmontagszug lief sogar eine Gruppe Flüchtlinge in Samba-Kostümen mit. Sie kommen aus Eritrea, Nigeria, Ghana, Somalia und Bangladesch. Aber ganz gleich, wo sie auch genau herkommen – sie haben Interesse an unserem Brauchtum gezeigt und einfach mitgemacht.
Der Bonner Festausschuss informierte mit Flyern erstmals auf arabischer Sprache zahlreiche Menschen. Dabei ging es nicht darum Asylsuchende zu bevormunden oder ihnen zu sagen, was sie an Karneval zu tun oder zu lassen hätten. Den Infoflyer gibt es schon länger und erklärt generell das Brauchtum.
Karneval ist integrativ und das für jeden und immer.
Nirgendwo kommt man schneller ins Gespräch als hier. Für Jeden beispielsweise eine gute Gelegenheit seine Mitmenschen kennen zu lernen und mit ihnen die alltäglichen Sorgen zu vergessen.
Karneval ist nicht nur die 5. Jahreszeit – es ist eine Zeit zum Lachen, Leben und Lieben.

Viel Spaß mit der neuen Ausgabe des Konfettiregens und eine bunte Session 2015/2016!
3-mal Alaaf!

Ihr Dieter Wittmann
Präsident des Regionalverbandes
Rhein-Sieg-Eifel

Der Verband informiert

Prinzentreffen 2016

v.links Siegburgia Margret I., Prinz Joachim I. und Godesia Martina, Dieter Wittmann, Prinz Michael, BDK-Präsident Volker Wagner, Bonna Tiffany I., Tessa I. mit Wäscherinnen, LiKüRa Sarah II., Troisdorfer Dreigestirn Prinz Peter I. Jungfrau Klara I. und Bauer Chris I.

Foto: Festausschuss Siebengebirge

In der vergangenen Session trafen sich die Tollitäten zum Prinzentreffen des Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel in Beuel. Dazu hatten RSE-Präsident Dieter Wittmann und der Bezirksbürgermeister des Stadtbezirkes Beuel Guido Déus sowie der Präsident des Festausschusses Siebengebirge Ralf Rother in das Zeughaus des Stadtsoldatencorps Rot- Blau Beuel 1936 e.V eingeladen.

Bezirksbürgermeister Guido Déus begrüßte die anwesenden Karnevalisten. Er freute sich darüber, dass das RSE-Prinzentreffen nach vielen Jahren noch einmal in Bonn-Beuel, einer Karnevalshochburg, stattfand. Anschließend holte Dieter Wittmann die Tollitäten nacheinander auf die Bühne zur Vorstellung, wobei die Wäscherprinzessin Tessa I. ein Grußwort an die Gäste richtete.

Der Festausschuss Siebengebirge hatte als Ausrichter ein buntes Rahmenprogramm zusammengestellt.

Beim Prinzentreffen sind immer die Tollitäten der Gründerfestausschüsse dabei und des einladenden Bezirkes. Zu den Gründerfestausschüssen gehören Bonn, Bad Godesberg, Siegburg, Siebengebirge und Troisdorf.

Liebe Freunde,

ein herzliches Dankeschön wäre so einfach zu sagen.

Doch es klingt so klein und wenig angesichts der zahlreichen liebevollen Glückwünsche zu meinem 70. Geburtstag, die mich erreicht haben.

Ich habe mich sehr darüber gefreut und bedanke mich bei allen von ganzem Herzen.

Dieter Wittmann

Der Verband informiert

Besondere Ehrung für Dieter Wittmann

So viele Ehrungen hat er bereits vorgenommen, aber jetzt stand er selbst im Mittelpunkt. Dieter Wittmann – vielen bekannt als Präsident des Regionalverbandes Rhein-Sieg-Eifel – erhielt beim diesjährigen Prinzentreffen den BDK-Verdienstorden in Gold mit Brillianten. Überreichen durfte ihn BDK-Präsident Volker Wagner, dem dies eine besondere Freude war. Dabei blickt Dieter Wittmann auf eine 40-jährige ununterbrochene Vorstandsarbeit in den BDK angeschlossenen Gesellschaften und Verbänden zurück.

Dazu hielt vor der Ehrung der Präsident des Festausschuss Siebengebirge Ralf Rother eine Laudatio:

Dieter Wittmann begann seine karnevalistische Laufbahn als 1.Tanzoffizier in seiner Heimat-KG. Seit der Gründung der KG Kaasseler Jonge am 25.08.1969 war er in den folgenden Jahren Elferratsmitglied, und im Vorstand in verschiedenen Positionen, so auch als 2. und 1.Vorsitzender tätig.

Im Jahre 1978 übernahm er neben dem 1. Vorsitz auch das Amt des Präsidenten der Gesellschaft. In dieser Doppel-Funktion führte er die Kaasseler Jonge Bonn-Oberkassel 25 Jahre.

Für seine herausragende Arbeit zur Förderung des rheinischen Brauchtums Karneval erhielt er auf Antrag seiner Gesellschaft 1987 den Dankorden des Festausschuss Siebengebirge. Die Kaasseler Jonge verliehen ihm nach seinem Ausscheiden im Jahre 2003 die Ehrenpräsidentschaft der KG.

Im Vordergrund: Dieter Wittmann, Volker Wagner, Ralf Rother
Foto: Festausschuss Siebengebirge

Neben seinem Engagement in seiner Heimatgesellschaft wurde er im Mai 1990 zum Präsidenten des Festausschuss Siebengebirge gewählt. Nach 25 erfolgreichen Jahren übergab er im Mai vergangenen Jahres sein Amt, woraufhin der Festausschuss ihn zum Ehrenpräsidenten ernannte.

Während seines Wirkens für den Karneval in Bonn-Oberkassel und im Siebengebirge erfolgte seine Wahl ins Gesamtpräsidium des Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel im Bund Deutscher Karneval, dessen Mitglied er seit über 25 Jahren ist. Hier übernahm er im Jahre 2002 die Präsidentschaft und bekleidet dieses Amt bis heute.

Auf Grund seiner zahl- und erfolgreichen Aktivitäten im rheinischen Karneval wurde der Bund Deutscher Karneval auf ihn aufmerksam. 2012 wurde er hier ins Präsidium berufen, wo er insbesondere die Traditionen im Karneval aktiv unterstützen, mitgestalten und erhalten kann.

Herzlichen Glückwunsch zu dieser besonderen Ehrung und an dieser Stelle gilt unser aller Dank Dir, lieber Dieter, für Dein tolles Engagement!

Wechsel im Präsidium

15 Jahre war Norbert Ahlert als Geschäftsführer im Präsidium tätig. In diesem Jahr gab er altersbedingt seinen Posten ab. Seit 1998 hatte der Karnevalist den Regionalverband als Präsidiumsmitglied unterstützt. Ein Jahr später wurde er in den Jugendausschuss gewählt und seit 2001 führte er das Amt des Geschäftsführers.
Dabei begann sein karnevalistischer Lebenslauf bereits 1988 mit der Gründung der Ehrengarde Sankt Augustin-Hangelar von 1988 e.V.
Im vergangenen Jahr wurde Norbert Ahlert von Landtagspräsidentin Carina Gödecke und Vizepräsident Gerhard Papke für sein Engagement bei der karnevalistischen Brauchtumspflege geehrt.
Kommissarisch führt das Amt des Geschäftsführers nun bis zur Wahl durch das geschäftsführende Präsidium Heinz-Peter Schmitz.

Der Verband informiert

Karnevals-Jugend wirbt für Juleica

Die Rhein-Sieg-Eifel Karnevals-Jugend im Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel gibt es seit vier Jahren und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Vor allem legt der Vorstand der Karnevals-Jugend großen Wert auf eine gute Ausbildung für Jugendleiter und Jugendleiterinnen. Der Konfettiregen sprach dazu mit Verbandsjugendleiterin Birgit Schulte.

Welche Ausbildungsmöglichkeit gibt es und was bedeutet in diesem Zusammenhang Juleica?
Juleica ist die Abkürzung für die „Jugendleiter/in-Card“. Sie ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit. Zudem dient sie zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber/innen. Die Juleica soll auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen. Bereits zum 4. Mal führen wir die Schulung durch und sie wird immer mehr angenommen.

Welche Vorteile bringt das für die Jugendlichen und unsere Vereine?
Grundsätzlich ist es eine für die Jugendarbeit wichtige, qualitativ hochwertige Ausbildung für Ehrenamtliche. Jeder Absolvent hat sich mindestens 30 Stunden mit Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, Methoden und vielen anderen Themenbereichen beschäftigt.

Eltern können den Vereinen bzw. den Betreuer und Betreuerinnen mit Juleica ihr Kind beruhigt anvertrauen. Die Juleica dient zusätzlich als Legitimation gegenüber öffentlichen Stellen, wie beispielsweise Informations- und Beratungsstellen, Jugendeinrichtungen, Polizei und Konsulaten. Demnach ist sie sehr hoch und vertrauenswürdig einzustufen.

Für die Juleica-Inhaber gibt es nach abgeschlossener Ausbildung auch sozusagen ein kleines Dankeschön. Für ihr Engagement erhalten sie ein paar Vergünstigungen. Dies ist zwar regional sehr unterschiedlich, reicht aber vom kostenlosen Eintritt ins Schwimmbad bis hin zu Ermäßigungen beim Kino-Besuch.

Was sind die inhaltlichen Schwerpunkte?
Neben der Persönlichkeitsbildung geht es auch um Organisation- und Programmgestaltung. Die Ehrenamtlichen lernen etwas zur Gruppenpädagogik. Außerdem spielen gesetzliche Grundlagen, Strukturen der Jugend und -politik sowie finanzielle Aspekte eine Rolle. Träger- und verbandsspezifische Besonderheiten werden ebenfalls erläutert.

Welche Voraussetzungen müssen für die Juleica erfüllt werden?
Die Juleica beantragen kann jeder Ehrenamtliche, der mindestens 16 Jahre alt ist und die Teilnahme an einer den Richtlinien entsprechenden Ausbildung nachweisen kann. Die Ausbildung erfolgt über einen Jugendverband wie unsere Karnevals-Jugend.

Wenn ich mich nun für die Juleica interessiere – wie geht es weiter?
Interessierte können sich gerne bei der Karnevals-Jugend oder direkt bei mir melden, entweder per E-mail an jugend@rse-bdk.de oder telefonisch unter 0177 / 4035383. Wir möchten alle gerne zur nächsten Schulung in diesem Jahr einladen.

Juleica-Schulung 2017
Termin: März/April 2017
Freitag ab 18.00 Uhr,
Samstag ab 10.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr-16.00 Uhr

Der Verband informiert

„Tollitäten Alaaf“: RSE Karnevals-Jugend trifft sich

Im Januar 2016, fand zum ersten Mal in eigener Regie unser „6. Tollitäten Alaaf“ RSE Karnevals-Jugend trifft sich, diesmal in der Godesberger Stadthalle, statt.
Am 09. Januar 2016, in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr, konnten wir über 500 Jugendliche unserer Mitgliedsvereine des Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel sowie Tollitäten und Garden begrüßen.

Über die Aktivitäten unserer RSE Karnevals-Jugend konnte man sich informieren, die anwesenden Tollitäten mit ihren Gefolgen führten miteinander einen regen Erfahrungsaustausch und Kontakte zu gleichgesinnten Vereinen wurden gepflegt. Wir freuen uns schon heute auf das nächste Treffen der RSE Karnevals-Jugend.

Wir laden Sie recht herzlich ein, in 2017, mit dabei zu sein. Gerade hier können wir unsere Jugend für den Karneval begeistern und unterstützen. Unsere Ziele der RSE Karnevals-Jugend beinhalten Jugend zu motivieren und auszubilden. Mit Spiel und Spaß das Mitgestalten der Vereinsarbeit nahe zu bringen. Sprechen sie uns an oder schauen Sie mal auf unsere Seite beim Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel im Internet vorbei.

Fastelovend 2016

Datt usjefallene Nachwuchstanzturnier

Die letzte Session die wohr
6 Wochen nur, wor jedem klohr
On deshalv freuten sich jewess
Wie datt sick Jahre üblich ess
Vereine die Danzjruppe hann
Ob et Nachwuchstanzturnier sech dann
Se wollten zeije watt se jeliert
On och lure watt andere enstudiert.

Doch diss Johr kom keen Einladung
Wie schad me hatten janz vell Schwung
Wiesu, weshalb wo loch et draan
Met Saalprobleme fing et aan
En Meckenheim die ahle Hall
Wud ömjebaut datt wohr de Fall.

Ersatz die jov et nirjendwo
Doch manche Flüchtling der wohr froh
Datt er no janz vell Ang on Nut
Zo Ruh kom on et jing em jut
De Hilefsbereitschaff die wohr doll
On janz vell Halle waren voll

Em nächste Johr ess et jewess
Datt Danze wedde möchlich ess
Deshalev freue me ons hück on hier
Schon op datt Nachwuchstanzturnier.

Melitta M. Klein

Der Tanzturnierausschuss informiert

Nach dem Turnier, ist vor dem Turnier. Das dachte der Tanzturnierausschuss am 1. März 2015. Nach den Sommerferien begann man mit der Planung für 2016. Im Vorfeld hatten wir erfahren, dass wegen einer Baumaßnahme nach unserem Turnier die Jungholzhalle abgerissen werden sollte. Im Oktober wurden wir dann durch die Prinzengarde Meckenheim darüber informiert, dass der Abriss der Halle auf November 2015 vorverlegt wurde. Somit hatten nicht nur die Meckenheimer Karnevalsvereine für die kommende Session ihren Saal verloren, sondern auch uns fehlte eine geeignete Halle für ein Turnier. Da eine solche Halle wichtige Kriterien, u.a. ausreichende Umkleidemöglichkeiten, erfüllen musste, war es leider in der Kürze der Zeit nicht möglich einen geeigneten Austragungsort für das Turnier 2016 zu finden. Nach intensiver Suche können wir aber heute mitteilen, dass das 25. Tanzturnier am **5. März 2017** in der Stadthalle Bad Godesberg ausgerichtet wird.

Heinz-Peter Schmitz
Tanzturnierausschuss

Der Verband informiert

Metro Karnevalsmesse - Wir waren dabei!

v.l.n.r: A. Oleff, J. Sola-Schröder, M. Leyer, D. Wittmann
Foto: H-P Schmitz

Am 14. und 15. Juni 2016 lud der Großhandelsprofi Metro Cash & Carry Deutschland wieder zur Karnevalsmesse in den Telekom Dome ein. Interessierte Närrinnen und Narren waren herzlich eingeladen, sich über die neuesten Trends für die nächste Session zu informieren.

Von Wurfmaterial über Kostüme bis hin zu Orden gab es alles zu sehen, was zur fünften Jahreszeit gehört. Sämtliche Hersteller und Fachhändler waren mit ihren Produkten zugegen.

Daher war es keine Verwunderung, dass auch der Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel mit einem Informationsstand vertreten war. Neben den in Schaukästen ausgestellten RSE- und BDK-Orden standen Informationsbroschüren und Flyer für die Besucher zur Verfügung. Für Fragen den RSE und BDK betreffend, waren an beiden Tagen die Präsidiumsmitglieder Dieter Wittmann, Marion Leyer, Jörg Sola Schröder und Heinz-Peter Schmitz präsent.

Ein besonderer Dank gilt unserem ARAG-Versicherungsmarkler, André Oleff, stand er doch am Samstag für alle Fragen „Rund um den Versicherungsschutz“ zur Verfügung. Dieses Angebot wurde durch einige Vereine dankend angenommen.

An beiden Tagen rundete ein attraktives Bühnenprogramm, mit Größen des rheinischen Karnevals, die Veranstaltung ab.

H-P Schmitz

Einzugsermächtigung erleichtert allen die Arbeit

Die Quote der verwendbaren SEPA-Mandate von rund 40% (146 von 359) ist weiterhin unerfreulich niedrig und die Kosten für den Rechnungsversand demzufolge unangemessen hoch.

Mit dem SEPA-Lastschriftmandat ermächtigen Sie den Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel e.V. im BDK, die fälligen Mitgliedsbeiträge von Ihrem Konto per SEPA-Lastschrift einzuziehen.

Das SEPA-Lastschriftmandat besteht aus einem einheitlichen Autorisierungstext und enthält Ihre Weisung an Ihr einlösendes Kreditinstitut, die Belastung zu Beginn des neuen Geschäftsjahres vorzunehmen. Mit dem Wechsel auf die SEPA-Lastschrift gelten außerdem zukünftig einheitliche Fristen für die Einreichung, Rückgabe sowie Geltendmachung von Erstattungsansprüchen des Zahlungspflichtigen.

Für den Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel sind die heutigen Zahlungen genauso relevant wie für alle Vereine. Daher möchten wir sie noch einmal bitten das vollständig ausgefüllte und rechtsgültig unterschriebene SEPA-Lastschriftmandat an uns zu übersenden.

Das Formular „SEPA – Lastschriftmandat“ finden Sie unter www.rse-bdk.de -> Formulare.

Anschließend senden Sie es bitte an unseren Schatzmeister:

Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel e.V. im BDK
c/o Horst Meurer
Pascalstraße 9
53840 Troisdorf

Der Verband informiert

Antworten rund um den Versicherungsschutz

Nicht nur im Rheinland gilt:
Vorsicht an den närrischen Tagen

Ob Karneval oder Fasching, Helau oder Alaaf – der Frohsinn kann unbesorgt genossen werden, wenn einige wichtige Dinge berücksichtig werden. Besonders bei den Rosenmontagsumzügen kommt es immer wieder zu Unfällen mit Sach- und Personenschäden. Karnevalsgesellschaften sollten sich mit dem vom Verband empfohlenen **Rahmenvertrag**, der eine **Haftpflicht-, Unfall- und Vertrauensschaden-versicherung** beinhaltet, absichern. Die einzelnen Zugteilnehmer der Karnevalsgesellschaft sind damit gegen Schäden versichert, die bei „üblichen" Karnevalsumzügen entstehen können.

Veranstalter eines Rosenmontagsumzugs – meist ein eigenes Festkomitee – können sich mit einer **Veranstalter-Haftpflichtversicherung** absichern. Die Mitglieder des Festkomitees sind damit für ihre Haftung aus der Überwachung und der Leitung der Veranstaltung versichert. Damit sind selbst Schäden, die durch Werfen von vorher genehmigten kleinen Gegenständen, z. B. Kamellen, entstehen, abgedeckt.

Zuschauer des närrischen Treibens müssen wissen, dass sie natürlich auch für Schäden, die sie verursachen, auch haften: Bei Schadenersatzansprüchen kommt hierfür die **Private Haftpflichtversicherung** auf.

Am Zug teilnehmende Reiter haben in der Regel eine **Tierhalter-Haftpflichtversicherung**. Sie zahlt, wenn das Pferd plötzlich ausschlägt und jemanden verletzt. Der Veranstalter muss allerdings dafür sorgen, dass nur „umzugsgeeignete" Pferde eingesetzt werden.

Eigentlich sollte selbstverständlich sein: Wer Alkohol trinken will, sollte sein Auto stehen lassen!

Bei einer Kontrolle riskiert man nicht nur Bußgelder und Punkte in Flensburg, sondern bei einem Unfall auch den Versicherungsschutz des Kaskoversicherers. Außerdem kann der Kfz-Haftpflichtversicherer bis zu 5.000 Euro Regress fordern. Dasselbe gilt natürlich auch bei Drogenkonsum, den die Polizei inzwischen mit Drogenschnelltests vor Ort nachweisen kann

Ehrenamtlich unversichert?

Viel Gutes tun, selten darüber sprechen und auf diese Weise zu einer oft unverzichtbaren Stütze der Gesellschaft werden: Ehrenamtliche Mitarbeiter begnügen sich meist nur mit einem Dankeschön. Was aber häufig übersehen wird, ist, dass Ehrenamtliche im Rahmen Ihrer Tätigkeit nur unter bestimmten Voraussetzungen gesetzlichen Unfallversicherungsschutz erhalten. In der Verantwortung, sich um ausreichenden Versicherungsschutz für die helfenden Hände zu kümmern, sollten sich bspw. Vereine oder Kirchen fühlen, die diese Hilfe gerne in Anspruch nehmen. Hier bieten sich zum Beispiel Gruppenunfallversicherungen an.

Aber wer als Ehrenamtlicher auf Nummer sicher gehen will, sollte selbst eine private Unfallversicherung abschließen. Vorteil: Der Versicherungsschutz greift weltweit und rund um die Uhr.

Teure Gefälligkeit?

Glücklich ist, wer sich „im Fall der Fälle" auf gute Freunde verlassen kann. Aber Freundes- und Nachbarschaftshilfe ist nur solange eine feine Sache und völlig problemlos, solange es nicht zu einem Sach- oder Personenschaden kommt. Aber es gibt Möglichkeiten, hierfür Vorsorge zu treffen. Schadenfälle, entstanden durch ein Missgeschick oder unglückliche Umstände, können nicht nur die Freundschaft belasten, sondern auch -gerade bei Personenschäden- enorme Kosten nach sich ziehen. Viele Versicherer haben inzwischen solche Gefälligkeitsschäden in ihre Versicherungsbedingungen aufgenommen und stehen für den entstandenen Schaden finanziell gerade. Deshalb sollte jeder prüfen, ob das auch für die eigene Privathaftpflichtpolice gilt.

Haben Sie Fragen zu diesen Themen oder wünschen Sie eine fachkompetente Beratung, so wenden Sie sich bitte an Ihren Versicherungsmakler:

OLEFF&OLEFF
Oleff & Oleff GmbH
In der Kaule 2
52393 Hürtgenwald

Versicherungsmakler

Telefon (0 24 29) 90 85 10
Telefax (0 24 29) 90 85 12
Mail mail@oleff-versicherungen.de

Der Verband informiert

Kostümpartys von Karnevalsvereinen gehören in der Karnevalswoche zum steuerbegünstigten Brauchtum

Veranstaltet ein gemeinnütziger Karnevalsverein in der Woche zwischen Weiberfastnacht und Aschermittwoch eine Kostüm- und Tanzparty mit typischer Karnevalsmusik, karnevalistischen Tanzdarbietungen und weiteren Elementen klassischer Karnevalssitzungen, so handelt es sich um einen sog. Zweckbetrieb zur Förderung des „traditionellen Brauchtums". Die Gewinne aus diesen Veranstaltungen sind von der Körperschaftsteuer befreit. Für die Umsätze ist nur der ermäßigte Umsatzsteuersatz von 7 % zu zahlen. Dies entschied der 10. Senat des Finanzgerichts Köln mit Urteil vom 20.08.2015 (10 K 3553/13).

Geklagt hatte ein Karnevalsverein aus dem Bergischen Land, der seit Ende der 70er Jahre am Karnevalssamstag die sog. „Nacht der Nächte" veranstaltet. Hierbei handelt es sich um eine vom Verein selbst als „große Kostümparty" bezeichnete Veranstaltung, an der im Streitjahr ca. 1.200 ausnahmslos kostümierte Karnevalisten teilnahmen. Neben Musikbeiträgen typischer Karnevalsinterpreten und karnevalistischen Tanzdarbietungen standen u.a. der Aufzug des Dreigestirns, Gardetänze und Ordensverleihungen auf dem Programm.

Das Finanzamt setzte auf den Gewinn aus der Veranstaltung Körperschaftsteuer fest und verlangte von dem Verein den vollen Umsatzsteuersatz von 19 %. Es vertrat die Auffassung, dass die „Nacht der Nächte" keine typische Karnevalssitzung sei und deshalb keine „Pflege traditionellen Brauchtums" darstelle. Es handele sich vielmehr um eine Musik- und Tanzveranstaltung, bei der die allgemeine Unterhaltung der Besucher im Vordergrund stehe und die deshalb dem steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zuzuordnen sei.

Der 10. Senat sah dies anders und gab der Klage in vollem Umfang statt. Zumindest in der Karnevalswoche könne es nicht entscheidend darauf ankommen, ob bei einer Veranstaltung gesellige Elemente, Musik und Tanz oder aber typische Elemente einer Karnevalssitzung im Vordergrund stünden. Gesellige Veranstaltungen, die durch Kostümierung der Teilnehmer, Karnevalsmusik, Karnevalstänze und ausgelassenes Feiern geprägt seien, gehörten jedenfalls zum Wesen der rheinischen Karnevalstradition und damit zum „traditionellen Brauchtum" im Sinne von § 52 Abs. 2 Nr. 23 der Abgabenordnung (AO). Wenn Karneval in seiner gewachsenen Form stets auch Geselligkeit und Volksbelustigung beinhalte, der Gesetzgeber den Karneval aber in Kenntnis dessen bewusst in den Gemeinnützigkeitskatalog des § 52 Abs. 2 AO einbezogen und für förderungswürdig befunden habe, könnten einem Karnevalsverein hinsichtlich einer Veranstaltung mit eindeutig karnevalistischer Ausrichtung und karnevalistischem Bezug nicht die an die Gemeinnützigkeit anknüpfenden Steuervergünstigungen mit der Begründung abgeschnitten werden, die Veranstaltung sei „zu gesellig".

Der Senat hat die Revision zum BFH in München zugelassen.

Quelle: Pressemitteilung FG Köln zu Urteil 10 K 3553/13 vom 1. Oktober 2015

Preisänderung bei RSE-Orden

Leider geht auch am RSE die allgemeine Teuerungswelle nicht vorüber. Die Erhöhung der Metallkosten zwingt den RSE die Preise der Verdienstorden anzupassen. Deshalb gelten seit dem 22. Juni 2016 die folgenden neuen Gebühren: Bronze: 25 Euro, Silber: 40 Euro, Gold: 50 Euro. Zu den Verdienstorden in Silber und Gold wird zusätzlich eine Anstecknadel verliehen. Der Preis für Prinzenorden ist unverändert 20 Euro.
Bei Antragstellung sind die Kosten für die Orden auf das Konto des Regionalverbandes

IBAN: DE 28 370 502 990 017 003 427

mit dem Vermerk: Verdienstorden / Prinzenorden und dem Namen des Vereins zu überweisen.
Eine Bearbeitung erfolgt erst nach Eingang der Zahlung.

Änderungen bei der GEMA

Die GEMA hat ihre Struktur verändert. Die bisherigen regionalen Zuständigkeiten sind ab 1. Juli 2016 weg gefallen. Es gibt nur noch einen zentralen Ansprechpartner, das GEMA-Kundencenter.
Sie erreichen es per Telefon unter 030 58858999, mit Fax unter 030 21292795, per Post an GEMA, 11506 Berlin oder per E-Mail mit kontakt@gema.de.

Der Verband informiert

Die Entlastung des Vorstandes

Jeder kennt es, denn in jeder Jahreshauptversammlung stimmt man darüber ab; dennoch wissen nur wenige, was sich wirklich dahinter versteckt: die Entlastung des Vorstandes. Diese kurze Abhandlung soll Vereinsmitgliedern und Vorständen ein wenig Klarheit darüber verschaffen, worüber man wirklich zu einem Tagesordnungspunkt in der Mitgliederversammlung mit diesem Thema entscheidet.

Zunächst muss man nach einem Blick ins Gesetz feststellen, dass jedenfalls im BGB zum Vereinsrecht nichts geregelt ist. In Satzungen finden sich dagegen häufig Regelungen oder zumindest Erwähnungen der „Entlastung des Vorstandes“. Einen Anspruch auf Entlastung hat der Vorstand bzw. haben einzelne Vorstandsmitglieder grundsätzlich nicht, wenn sich ein solcher nicht ausnahmsweise aus der Satzung oder auch aus dem allgemeinen üblichen Vereinsbrauch (sog. Gewohnheitsrecht) ergibt.

Durch den Beschluss der Mitgliederversammlung zur Entlastung des Vorstandes bzw. einzelner Vorstandsmitglieder wird die Geschäftsführung für die Dauer der Entlastungsperiode gebilligt (BGHZ 94, 326) und gleichzeitig zum Ausdruck gebracht, dass der Verein keine Schadensersatz- und etwaige Bereicherungsansprüche im Zusammenhang mit der Amtsführung sowie keine Ansprüche geltend machen wird aus Gründen, die den Mitgliedern des Vereins privat bekannt geworden sind (BGH NJW-RR 1988, 745). Sie stellt den Vorstand von allen Ansprüchen frei, die dem Verein bei sorgfältiger Prüfung aller Unterlagen erkennbar waren oder erkennbar sein mussten (BGH wie zuvor). Sie wirkt also faktisch wie ein Verzicht auf bei sorgfältiger Prüfung erkennbare Ansprüche (OLG Brandenburg 7 U 176/07 vom 28.05.2008, AG Recklinghausen 16 C 3/16 vom 12.04.2016) und kann auch später nicht angefochten werden.

Die Entlastung des Vorstandes kommt nur in Betracht, wenn die von ihm der Mitgliederversammlung (esp. den Kassenprüfern) bereit gestellten Informationen vollständig und richtig waren und keine Täuschungen begangen oder irreführenden Unterlagen vorgelegt wurden. Werden etwa im Rechenschaftsbericht des Vorstandes oder in den vorgelegten Unterlagen die möglichen Ansprüche nicht erkennbar, werden etwaige Ansprüche insoweit von der Entlastung nicht erfasst. Damit wird dem Bedürfnis Rechnung getragen, dass der Vorstand sich nicht durch Irreführung der Mitgliederversammlung aus seiner Verantwortung verabschieden kann. Je umfangreicher somit der Rechenschaftsbericht, desto weiter geht die Entlastungs- bzw. Verzichtswirkung.

Die Mitgliederversammlung kann den gesamten Vorstand insgesamt oder einzelne Vorstandsmitglieder entasten und andere von der Entlastung ausnehmen. Sie kann ebenso einzelne geschäftliche Aktivitäten sowie bestimmte Zeitabschnitte aus der Entlastung herausnehmen, also eine beschränkte Entlastung erteilen.

Zuständig für die Entlastung ist stets die Mitgliederversammlung, wenn die Satzung nichts anderes bestimmt. Der Vorstand, dessen Entlastung beschlossen werden soll, ist von der Abstimmung ausgeschlossen (§ 34 BGB). Dies gilt in der Regel auch dann, wenn die Entlastung der Vorstandskollegen ansteht. Die Entlastung des Vorstandes muss als Tagesordnungspunkt bereits in der Einladung vorgesehen sein. Über die Entlastung entscheidet die Mitgliederversammlung, soweit nichts anderes satzungsmäßig bestimmt ist, mit einfacher Mehrheit.

Und umgekehrt: Was macht der Vorstand, wenn ihm Entlastung nicht erteilt wird? Er könnte eine sog. negative Feststellungsklage einreichen mit dem Antrag festzustellen, dass aus der Vereinsführung dem Verein keine Ersatzansprüche zustehen. Ob eine solche Klage Sinn macht, muss im Einzelfall entschieden werden. In der Regel wird man auf eine solche Feststellung verzichten und darauf warten können, ob wirklich seitens des Vereins oder Dritter Ansprüche verfolgt werden. Auf Entlastung kann jedoch nicht geklagt werden.

Mitgeteilt von
Rechtsanwalt
Hans-Bernd Lohof, Bochum
Vorsitzender des BDK-Rechtsausschusses

Einen weiteren, für die Vereine wichtigen Beitrag von Rechtsanwalt Hans-Bernd Lohof zum Thema „Mindestlohn und Brauchtum“ empfehlen wir im Internet unter: www.rse-bdk.de -> Berichte/News.

IHR VEREINSAUSSTATTER!

Die arenz Textilhandels GmbH ist einer der führenden Hersteller von Kostümen für Karneval, Fasching und Fasnacht. Alle Bekleidungsteile werden in individueller Handarbeit in unserem eigenen Atelier angefertigt. Geht nicht gibts nicht! Gerne würden wir Sie in unseren modernen Ausstellungsräumen in Dernbach begrüßen, damit Sie sich vor Ort über unsere Arbeit informieren können. Für Terminvereinbarungen stehen wir Ihnen gerne jederzeit unter Tel. 02689/95893-0 zur Verfügung. Unser Verkaufsgebäude liegt direkt an der Hauptverkehrsader A3 mitten in Deutschland und ist somit aus den Ballungsräumen Köln, Düsseldorf, Mainz, Wiesbaden, Koblenz und Frankfurt sehr bequem zu erreichen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

arenz.de

arenz TEXTILHANDELS GmbH
Ringstr. 10
56307 Dernbach
(Kreis Neuwied)
www.arenz.de

Der Verband informiert

Bezirksvertreter im Verband

Bezirk 1 - Bonn
die Stadtbezirke Bonn und Hardtberg der Stadt Bonn
Helga Hoffmann, Spreestr. 6-8, 53127 Bonn,
Telefon: 0228 / 283320, Fax: 0228 / 283320
Horst Arnold, Rostocker Str. 43, 53117 Bonn,
Telefon: 0228 / 678905, Fax: 0228 / 9678930
Ralf Birkner, An der Umkehr 38, 53227 Bonn,
Telefon: 0228 / 36022613
Marion Leyer, Am Burggraben 48, 53121 Bonn,
Telefon: 0228 / 625401, Telefax: 0228 / 9783851

Bezirk 2 - Bad Godesberg
Stadtbezirk Bad Godesberg und Wachtberg
Karl-Heinz Michels, Max-Planck-Str. 107, 53177 Bonn,
Telefon: 0228 / 332223, Telefax: 0228 / 333387
Volker Michels, Mehlemer Str. 15, 53179 Bonn,
Telefon: 0228 / 856654, Telefax: 0228 / 735528

Bezirk 3 - Siegburg
Stadt Siegburg, Stadt Sankt Augustin, Stadt Hennef
und Stadt Lohmar
Norbert Ahlert, Udetstr. 36, 53757 Sankt Augustin,
Telefon: 02241 / 924137
Günter Boch, Siegburger Str. 88, 53757 Sankt Augustin,
Telefon:02241 / 314041, Telefax: 02241 /919318
Jörg Sola Schröder, Kaldauerstr. 29, 53721 Siegburg,
Telefon: 02241 / 385870, Mobil: 0170 / 9763166
Mario Wetzels, Im Fürfeld 34, 53773 Hennef,
Telefon: 02248 / 4858

Bezirk 4 - Siebengebirge
Stadtbezirk Beuel der Stadt Bonn, Stadt Königswinter,
Stadt Bad Honnef und Verbandsgemeinde Unkel
Dieter Wittmann, Im Bungert 22a, 53227 Bonn,
Telefon: 0228 / 441801, Telefax: 0228 / 441801
Dirk Esch, Auf dem Mühlenberg 49, 53225 Bonn,
Telefon: 0172-6111013
Paul Klein, Königswinterer Str. 377, 53227 Bonn,
Telefon: 0228 / 441680
Ralf Rother, Simrockstr. 32b, 53619 Rheinbreitbach,
Telefon: 02224 / 3095

Bezirk 5 – Troisdorf
Stadt Troisdorf und Stadt Niederkassel
Horst Meurer, Pascalstr. 9, 53840 Troisdorf,
Telefon: 02241 / 804280
Karoline Braschoß, Uferstr. 22 , 53859 Niederkassel,
Telefon: 0228 / 3963
Hans Dahl, Arndtstr. 9, 53859 Niederkassel,
Telefon: 02208 / 5000766, Mobil: 0151 / 22349043
Holger Wirtz, Marktplatz 22, 53844 Sieglar,
Telefon: 02241 / 3017434

Bezirk 6 - Rheinland-Pfalz rechtsrheinisch
jedoch ohne die zum Bezirk Siebengebirge
gehörenden Gebiete
zur Zeit nicht besetzt

Bezirk 7 - Rheinland-Pfalz linksrheinisch
Rhein-Ahr
Robert Lohmer, Okerstr. 5, 51371 Leverkusen

Bezirk 8 - Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch
jedoch ohne Gemeinde Wachtberg
Gottfried Gratzfeld, Am Hardtbach 7, 53347 Alfter-
Impekoven, Telefon: 0228 / 640664, Telefax: 0228 / 9863649
Willi Baukhage, Fontainengraben 76, 53123 Bonn,
Telefon: 0228 / 661921, Telefax: 0228 / 9876845
Josef Breuer, Rüttersweg 144, 53332 Bornheim-
Merten, Telefon: 02222 / 5013
Helmut Keßel, An den Hohen Baumgärten 1,
53340 Meckenheim, Mobil: 0151 / 12106598

Bezirk 9 - Obere Sieg
Matthias Ennenbach
Tobias Frohn, In der Schweiz 15, 53804 Much,
Telefon: 0178-4921193
Heinz-Jürgen Joest, Übersetziger Str. 14,
51570 Windeck-Dattenfeld, Mobil: 0160-1706968
Björn Simon, Wilberhofener Str. 30, 51570 Windeck,
Telefon: 0151-14924196

Bezirk 10 - Kreis Euskirchen
Robert Capellen, Sauerbruch 10, 53879 Euskirchen,
Telefon: 02251 / 4964
Michael Dormagen, Vollmert 35,
53902 Bad Münstereifel, Telefon: 02253 / 6403
Albert Meyer, Weiherstr. 42, 53894 Mechernich,
Telefon: 02443 / 4488
Dieter Milz, Kleingasse 30, 53947 Nettersheim,
Telefon: 02486 / 7010

Bezirk 12 - Westerwald, Altenkirchen,
Wissen und Betzdorf
Wird von Bezirk 9 betreut

Weitere Information, z.B. Präsidiumsmitglieder,
Jugendvertreter, E-Mail-Adressen auf:
www.rse-bdk.de

BIER
BEWUSST
GENIESSEN.
DIE DEUTSCHEN BRAUER.
Ming Tröött,
ming Bier!
Zunft
KÖLSCH
Erst der Spaß, dann das Vergnügen.

Neu im Verband

Heiderhofer Freibeuter e.V.

Foto: Privat

Manchmal entstehen die größten Erfolgsgeschichten aus einer Partylaune heraus. So auch bei dem Heiderhofer Freibeuter e.V. aus dem gleichnamigen Bad Godesberger Stadtteil. Zehn Gründungsmitglieder machten sich 2014 auf den Weg und gründeten im September einen neuen Karnevalsverein. Beim Heiderhofer Freibeuter e.V. stehen der Spaß an der Bewegung, dem Tanzen und dem Zusammensein im Mittelpunkt. Und dass der Verein ein gelungenes Konzept hat, zeigte sich bereits 2015 auf dem ersten vereinseigenen Ordensfest sowie dem ersten Kinderkostümfest. Der Zuspruch war unglaublich.

In der Session 2015/16 war der Verein mit 41 Kindern unterwegs, um die erste Kindergodesia aus den eigenen Reihen und ihren Prinzen bei den zahlreichen Auftritten zu unterstützen. Und dass die Kinder Spaß am Karneval haben, zeigen sie immer wieder beim ganzjährigen, regelmäßigen Tanztraining - ohne Zwang aber immer das Ziel vor Augen, einen tollen Auftritt in ihren Freibeuterkostümen hinzulegen und zu begeistern. Dieses Ziel erreichen die Kinder immer wieder.

Inzwischen ist die Freibeuterfamilie weiter gewachsen. 60 Kinder und Jugendliche freuen sich schon jetzt in die Session 2016/17 zu starten. Es bleibt also spannend! Und: Alle Freibeuter sind bereit und freuen sich auf mehr.

Thomas von Pfetten-Arnbach

Damenkomitee St. Paulus

Mit Entstehung der Pfarre St. Paulus in einem Beueler Arbeiterviertel 1958, wurde auch die Frauengemeinschaft St. Paulus gegründet. Die Frauen feierten nicht nur kirchliche Feste, sondern seit 1963 auch Karneval mit einer eigenen Sitzung. Erste Präsidentin war Elly Kübler.

Foto: Privat

Nach einem Umbruch im Vorstand wurde das Komitee 1978 von der neuen Präsidentin Agi Hammelrath neu aufgebaut. Im Jahr 1985 feierten sie mit ihrer Wäscherprinzessin Christiane I. (Statz, geb. Hammelrath) eine wunderschöne Session. 1991 gab Agi Hammelrath den Vorsitz an Gabi Hallauer ab. Unter ihrer Leitung durften sie im Jahr 2000 wieder eine Wäscherprinzessin begleiten. Es war Yvonne I. (Kempe, geb: Schefczyk)

Ein weiterer Umbruch sollte im Jahr 2003 das Komitee vor eine Erneuerung stellen. Durch die Zusammenlegung der Beueler Pfarreien wurde die kleine Pfarre St. Paulus zu St. Josef eingemeindet. Somit heißt das Damenkomitee seitdem „Damenkomitee St. Paulus“, weil es nicht mehr der Frauengemeinschaft zugehörig ist. Im Jahr 2005 feierten die Damen erstmals ihre Sitzung im frisch renovierten Pfarrsaal in St. Josef, Beuel-Mitte. Seit 2008 leitet Christiane Statz als Präsidentin das Komitee.

Ideen für die Sitzung werden im ganzen Jahr gesammelt, im September sitzen die Damen an einem Samstag zusammen und erarbeiten in einem „Workshop“ das neue Programm, daran schließen sich wöchentliche Proben an. Denn das Programm wird fast ausschließlich mit eigenen Kräften gestaltet. Den größten Erfolg auf der Proklamation der Wäscherprinzessin gelang ihnen im Jahr 2013. Mit den „Beueler Tusnellchen“ begeisterten sie zu später Stunde die Jecken im Brückenforum, die danach stehend applaudierten!!

Um auch in der „karnevalsfreien Zeit“ aktiv zu sein, findet seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit den Beueler Stadtsoldaten ein „Tanz in den Mai“ im Zeughaus statt. Generell wird nicht nur zusammen gearbeitet, sondern auch gefeiert. So werden außer der Weihnachtsfeier abwechselnd eine Tagestour und eine Wochenend-Fahrt gemacht. Natürlich sind wir auch bei Veranstaltungen befreundeter Vereine gerne dabei.

Seit 2016 sind wir nun im RSE und stolz darauf, hier als kleines Damenkomitee mitmischen zu dürfen. Eines ist sicher: Der Spass und die Freude stehen immer an erster Stelle!!

Christiane Statz

BONN STICK

Bonnstick (im Bonnshop)
Bonngasse 25
53111 Bonn

Telefon 0228-550 85 60
Telefax 0228-550 85 61
Mail shop@bonnstick.de

www.bonnstick.de

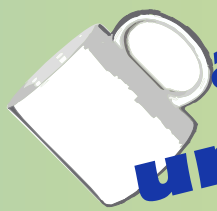
NEU

T-Shirts, Poloshirts, Caps, Hemden, Blusen, jacken, Sweats, Hosen, Bodies

Trikots, Tücher, Krawatten, Fleece-Regenjacken, Hoodies, Lätzchen, u.v.m.

Tassen, Schlüsselanhänger, Untersetzer, Schneidebretter, Puzzle, Kaffeebecher, Fußmatten, Stofftiere, Kissen, Flip Flops, Seifenspender

Bierkrüge, Wimpel, Fahnen, Teller, Trinkflasche, Bettbezüge, Mousepads, Thermoskannen, Keramikfliesen u.v.m.



DRUCK auf Textilien und Werbemittel

Etwas zum Schmunzeln:

„s' Herrgotts Bescheißerle" und andere Fastentricks

Mit dem Aschermittwoch endet nicht nur der Karneval, es beginnt auch die österliche Fastenzeit, und die war früher anstrengend. Immerhin dauerte sie vierzig Tage und endete erst in der Osternacht. Längst gelten die einstigen kirchlichen und äußerst strengen Fastengebote nicht mehr, (den Aschermittwoch und den Karfreitag ausgenommen). Die Verantwortlichen in der römisch–katholischen Kirche haben beim Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 – 65) die bis dahin geltenden, recht strengen Fastenregeln gelockert und sinnvollere Verzichtformen vorgeschlagen.

Solange die Kirchengebote aber galten, haben die Gläubigen immer wieder versucht sie zu umgehen. Dabei entwickelten vor allem die Nonnen und Mönche der mittelalterlichen Klöster immer wieder erstaunliche Phantasien. Dass sich der Herrgott nicht hinters Licht führen lässt, war ihnen in ihrer schon kindlich zu nennenden Naivität wohl nicht bewusst. Immerhin – wir können heute darüber lachen.

Man erinnere sich: Jedweder Fleischverzehr von warmblütigen Tieren war untersagt; auch durften ursprünglich deren Produkte (Milch, Butter, Käse, Eier …) nicht auf den Tisch kommen. Fisch dagegen war erlaubt, sie sind Kaltblüter und haben überdies auch keine Beine. Anderes Getier aus dem Wasser (Muscheln, Krebse …) durfte verzehrt werden.

Die bereits erwähnten Phantasien schlugen oft seltsame Kapriolen, wenn es galt, die Fastengebote zu umgehen.

Zunächst ging es um die Eier: Ihre Erzeuger hatten nur zwei Beine, ein „normales" warmblütiges Tier hingegen hat deren vier. Dass Vögel durchaus Warmblüter sind, wurde großzügig übersehen. Zudem verloren Eier bei der Verarbeitung meistens ihre ursprüngliche Form, wer sollte sie dann noch als tierisches Produkt erkennen? Solche Großzügigkeit wurde schließlich auch auf Milch und Milchprodukte ausgeweitet.

Es kam aber noch grotesker: Schon immer lieferten Nagetiere (Kaninchen, Hasen, Biber …) besonders gesundes und leckeres Fleisch. Sollte man darauf wirklich vierzig Tage, das ist länger als sechs Wochen, verzichten? Die klugen Mönche fanden bald „überzeugende" Argumente. Man fragte sich: Ist ein Biber überhaupt ein Säugetier oder Warmblüter? Die leben doch wie die Fische im Wasser, und das ist im zeitigen Frühjahr noch empfindlich kalt! Und dann haben die auch noch so einen platten und unbehaarten Ruderschwanz sowie Schwimmhäute zwischen den Zehen. Die waren in ihrer Lebensweise doch den Fischen ähnlicher als einem warmblütigen Landtier! Ergo: Das sind Wasserbewohner und den Fischen verwandt! Also dürfen sie auch in der Fastenzeit auf den Tisch kommen! Ist doch logisch, oder?

Es kommt noch absurder: Es wird berichtet, dass man zartfleischige Spanferkelchen in kaltes Wasser warf, sie eine Weile darin zappeln und strampeln ließ, um sie dann als kalte, fischartige Wesen herauszuziehen und dann zu schlachten. Man tat damit an ihnen ein gutes Werk, oder sollten die bedauernswerten Tierchen etwa an einer Lungenentzündung sterben?

Aus dem schwäbischen Kloster Maulbronn wird uns über einen besonders skurrilen Trick berichtet; allerdings ist dessen Wahrheit nicht verbürgt, doch passt die Story in unseren Zusammenhang. Es ist die Geschichte von der Erfindung der bekannten „schwäbischen Maultaschen": Es heißt, dass einst ein reicher Gönner den Brüdern während der Fastenzeit eine ansehnliche Menge Fleisch spendete. Das brachte die Klostergemeinschaft allerdings in arge Verlegenheit. Sollte man diese Gabe etwa verderben lassen? – Das wäre Sünde! Aufessen? Während der Fastenzeit? – Auch Sünde! Doch der Bruder Küchenmeister wusste Rat. Warum sollte man in diesem Ausnahme- und Notfall nicht auch einmal den lieben Gott übers Ohr hauen? Bruder Koch hackte also das Fleisch so klein, dass es gar nicht mehr als Fleisch zu erkennen war. Alsdann vermengte er es noch mit verschiedenen Kräutern und Gewürzen. Nun wurde das Ganze in einen Nudelteig gehüllt, vom Fleisch war nichts mehr zu sehen – die „Maultasche" war erfunden! Noch heute nennen die Schwaben die Nudeltaschen aus Maulbronn „des Herrgotts Bescheißerle".

Es gibt viele solcher Geschichten, sie sagen übereinstimmend aus, was wir im Rheinland so ausdrücken: „Mer kann och alles öwwerdriewe!" (= Man kann auch alles übertreiben!) – Fasten ist sicher eine ausgezeichnete Buß- und Verzichtübung. Fasten ist etwas Sinnvolles. Aber: Verordnetes Fasten geht meines Erachtens an der Sache vorbei. Der freiwillige Verzicht auf bestimmte Speisen, Getränke, Genüsse oder lieb gewonnene Gewohnheiten macht Sinn – nur: Ich muss mich ganz persönlich und freiwillig dafür entscheiden. Dann ist Fasten sogar etwas ganz Großartiges!

Franz-Jupp Monschau

Bitte vormerken !

Tanzturnier am 5. März 2017

Stadthalle Bonn - Bad Godesberg

In neuem Kostüm!

JECKE NEWS

JECKE TERMINE

JECKE FOTOS/VIDEOS

FÜR JECKE UNTERWEGS

kamelle.de
General-Anzeiger

Sion
KÖLSCH
Im Herzen kölsch
KÄNGELE
LUFTSCHLANGE
Sion
KÖLSCH
FACEBOOK.COM/SIONKOELSCH

W E I B E R F A S T N A C H T

Der Ursprung der Weiberfastnacht ist **nicht** – wie viele glauben – in Beuel zu suchen, dem rechtsrheinischen Vorort der Bundesstadt Bonn. Gewiss, Beuel ist heute **d i e** Hochburg des rheinischen „Wiewerfasteleer“ schlechthin, und nirgends wird Weiberfastnacht so intensiv gefeiert wie in Beuel. Denn während der Donnerstag vor dem Karnevalssonntag überall als Auftakt für den Straßenkarneval gilt, bildet er **hier** bereits den absoluten Höhepunkt der närrischen Session; an diesem Tag haben, - und das nicht nur in Beuel - allein die **„Möhne“** (Frauen) das Regiment.

In Wahrheit wurzelt dieses Fest im Mittelalter und in der kirchlichen Tradition: Der **„Pfaffenkarneval“** am Donnerstag vor dem Karnevalssonntag ist in Köln seit dem Mittelalter belegt. Vor allem in den Frauenklöstern brachte er eine willkommene Abwechslung in den frommen Alltag der Nonnen. Ein Dokument aus dem Benediktinerkloster von St. Mauritius bekundet, dass die Klosterfrauen sich an diesem Tag verkleidet und „mit voller Lust“ gesungen und getanzt hätten. In der Nacht, als die Äbtissin bereits zu Bett gelegen habe, sei dieses Treiben „bei Kaffee und Tee“ weiter gegangen. Die Nonnen selbst nannten dieses Fest **„Mützenbestabelung“**. Der Wortsinn ist heute nicht mehr eindeutig erklärbar, der Begriff soll möglicherweise ausdrücken, dass die Schwestern über ihre Haube bzw. ihren Schleier eine bunte Mütze aufsetzten. Im Kölner Straßenkarneval entstand der Brauch, dass sich nämlich die Frauen gegenseitig neckten, indem sie sich die Kopfbedeckungen abrissen. **„Mötzebestohl“** („Mützendiebstahl) nannte man das. Dabei taten sich die „Maatwiewer“ (Marktweiber) vom „Alder Maat“ (= Alter Markt) besonders hervor, leider nicht immer nur im besten Sinne. Es wird von maßlosen Trinkgelagen, unflätigem Reden und Singen sowie von primitiven Geschmacklosigkeiten berichtet.

Man kennt den Ausdruck, ein Mädchen „unter die Haube bringen“. Die Haube, der Schleier, das Kopftuch, die Mütze waren immer schon das äußere Zeichen der Gebundenheit an den Ehegatten oder bei Nonnen an den „himmlischen Bräutigam“. Nur unverheiratete Frauen durften früher öffentlich barhäuptig gehen. Durch jenen „Mötzebestohl“ wollten die Frauen offenbar für diesen einen Tag im Jahr eine gewisse Unabhängigkeit demonstrieren, indem sie das Symbol der ehelichen Gebundenheit entfernten. In früheren Zeiten bedeutete Verheiratet-Sein auch Abhängigkeit.

Ende des 18. Jahrhunderts, während der napoleonischen Besatzung, wurde der Karneval im Rheinland verboten. Immerhin nahmen vor allem die rheinischen Karnevalisten die französische Besatzung ganz schön „auf die Schippe“. Wahrscheinlich hat man hinter den Klostermauern heimlich die alten Bräuche noch eine zeitlang weiter gepflegt, doch mit der Auflösung der rheinischen Klöster im Zuge der von Napoleon angeordneten „Säkularisation“ (Anfang 19. Jh.) war dann endgültig Schluss mit solchen Bräuchen.. Erst nach dem Rückzug der Franzosen erlebte der Karneval einen – jetzt allerdings stürmischen – Aufschwung.

Was dabei den „Pfaffenkarneval“ betraf, (der inzwischen längst die Bezeichnung „Weiberfastnacht“ trug,) so übernahmen die Kölner Marktfrauen mehr und mehr das Regiment. Wie schon erwähnt, kam es aber leider immer häufiger zu Exzessen, was wohl hauptsächlich auf das niedrige soziale Niveau der Marktweiber zurückzuführen war. Die Aufrichtigkeit gebietet es, diese Tatsache nicht zu verschweigen.

Als ab 1823 endlich wieder öffentlich Karneval gefeiert wurde, waren die Frauen von Anfang an mit dabei. Erst jetzt kommen die Beueler Waschfrauen ins Spiel, und dazu sollte man dieses wissen:

Die Universitätsstadt Bonn und das benachbarte Bad Godesberg waren Orte, deren Bewohner zum großen Teil dem reichen Bürgertum angehörten (Professoren, vermögende Beamte und Pensionäre, Geschäftsleute usw.). Diese Leute beschäftigten einiges an Dienstpersonal, und das wohnte vornehmlich im rechtsrheinischen Vorort Beuel, wo sich mit der Zeit mehrere Wäschereien niedergelassen hatten. Diese wiederum suchten und fanden ihre Kundschaft nicht nur in Bonn, sondern auch im nicht allzu weit entfernten Köln.

Nun hatten die Beueler Wäscherinnen mehrfach eine für sie frustrierende Erfahrung gemacht: Die Männer, welche die gereinigte und gebügelte Wäsche auslieferten und tags darauf mit neuen Aufträgen wieder zurückkehrten, „versackten“ an Weiberfastnacht regelmäßig im Kölner **„Möhnefasteleer“**, und die Wäscherinnen und Büglerinnen waren dann für einige Tage arbeitslos. Was lag also näher, als diesen Umstand zu nutzen und selbst mal so richtig zu feiern und auf die „decke Trumm“ zu hauen?

Um die karnevalistische Emanzipation endgültig zu festigen, gründeten die Beueler Frauen bereits 1824 einen eigenen Verein, das **„Alte Damenkommitée e.V.“**. Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte sich der Bonner Stadtteil Beuel dann neben Köln zum zweiten Schwerpunkt der rheinischen Weiberfastnacht. Die Nähe der Beueler Wäscherinnen, Büglerinnen und Dienstbotinnen zur gehobenen Bürgerschicht mag wohl auch dafür ausschlaggebend gewesen sein, dass es bei den Feierlichkeiten allmählich wieder gesitteter zuging, zumindest weniger vulgär als bei den Kölner Marktweibern.

Heute ist die Weiberfastnacht längst geordnet, gut organisiert und salonfähig, und **das ist den Beueler Wäscherinnen zu verdanken.** Die Teilnahme von Prominenten aus Politik, Kunst und Geschäftsleben ist der Beweis: Beuel ist inzwischen Hauptort der Weiberfastnacht.

Natürlich gibt es in Beuel auch eine weiblich–närrische Regentschaft in Person der **Beueler Wäscheprinzessin**. Das Ereignis der **Rathauserstürmung** durch die vereinigte Weiblichkeit Beuels unter der Mitwirkung von viel Prominenz wird vom WDR alljährlich in einer ausführlichen Reportage übertragen.

Die Gebräuche an Weiberfastnacht haben sich mit der Zeit geändert oder angepasst. So ist der **„Mötzebestohl“** inzwischen weitgehend verschwunden, ja vielerorts überhaupt nicht mehr bekannt. Dafür entstand nach dem 2. Weltkrieg eine andere Gewohnheit, nämlich die, den Männern an diesem Tage die Krawatten abzuschneiden. Mitunter wird dieser verhältnismäßig junge Brauch so gedeutet: Durch das Abschneiden des Schlipses werde das „Opfer“ – sozusagen durch eine Ersatzhandlung – entmannt und gefügig gemacht. Die Krawatte stünde demnach als Symbol für den typisch männlichen Körperteil. Das mag zwar eine ganz interessante Interpretation sein, ist aber nach Auffassung der Brauchtumsexperten völliger Unsinn. Wesentlich schlüssiger ist diese Deutung: Die Krawatte war und ist auch vielfach heute noch ein typisches Chef-Attribut. Durch das Abschneiden wird der Vorgesetzte symbolisch von seiner höheren Position herunter geholt und so zum Gleichen unter Gleichgestellten gemacht. Damit bedient dieser Brauch ein Grundanliegen des Karnevals überhaupt, nämlich das der Toleranz. Er will deutlich machen, dass im Grunde alle Menschen gleich sind, ob Chef oder Untergebener, ob Mann oder Frau., ob Rheinländer oder „Imi“. Das obligatorische „Bützje“ (= Küsschen) für den so für einen Tag seiner Autorität beraubten Mann ist eine – durchaus angenehme und höchst willkommene – Entschädigung und ein Zeichen, „dat alles net janz esu schlemm es“.

Besonders beliebte Objekte der weiblichen Attacken sind an Weiberfastnacht in den Schulen die Lehrer und in der Öffentlichkeit vor allem die Polizisten. Die staatlichen Ordnungshüter sind an diesem Tag die meistgeküssten „Opfer“. Und von einer Schülerin „gebützt“ zu werden, hat aber auch gar nichts mit „Unzucht mit Abhängigen“ zu tun!

Der Karneval und somit auch die Weiberfastnacht sind leider häufig Angriffen ihrer Gegner ausgesetzt. Das sind aber zumeist Leute, welche den Ursprung und die Geschichte nicht kennen. Immerhin: Seit 2015 ist der rheinische Karneval (und darin ist die Weiberfastnacht eingeschlossen) in die Liste des **immateriellen Kulturerbes der UNESCO** aufgenommen!

Franz-Jupp. Monschau

Liebe Karnevalsfreunde,

Ihr **sucht** ein Ornat für ein Prinzenpaar, Kostüme für den Karnevalsumzug oder einen Trainer für die Tanzgarden?

Ihr **verkauft** oder **vermietet** Karnevalswagen, Kostüme oder anderweitige Karnevalsartikel?

Dann seid Ihr genau richig auf dem Marktplatz des Regionalverbandes. Ihr findet ihn auf unserer Homepage: **www.rse-bdk.de**
An unseren „Marktständen“ könnt Ihr karnevalistische Dinge unter den Kategorien verkaufe, vermiete oder suche einstellen. Sendet einfach Euer Angebot, am besten mit Fotos, bzw. Suche per E-Mail an: **internet@rse-bdk.de**.

Wir freuen uns auf Eure Angebote.
Die Internetredaktion

Nicht vergessen: Bitte benachrichtet uns, wenn der „Aushang“ nicht mehr benötigt wird. Vielen Dank

Vereinsübergreifender Stammtisch

Die Ehemaligen machen es vor!

Sieben frühere Kommandanten/Vorsitzende von sieben bekannten großen Bonner Karnevalsgesellschaften genießen seit Jahren ihren gemeinsamen Stammtisch.

Foto: Gisela Ewert-Rings

Horst Bachmann (Ehrenpräsident des Festausschusses Bonner Karneval), Paul Klein (Ehrenpräsident Festausschuss Liküra-Karneval), Werner Knauf (Ehrenpräsident GDKG Dransdorf), Herbert Raab (Ehrenkommandant Bonner Stadtsoldaten - Corps), Egon Peffekoven (Ehrenkommandant Beueler Stadtsoldaten Corps), Walter Hirschmann (Ehrenkommandant Ehrengarde der Stadt Bonn) und Horst Arnold (Ehrenvorsitzender KG Wiesse Müüs Bonn)
treffen sich regelmäßig zum harmonischen Meinungsaustausch.

Die Idee dazu kam 2012 einem der Teilnehmer, als er im Fernsehen eine Wiederholung des bekannten Spielfilms „Die Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann sah. Solch ein Stammtisch mit gestandenen, fröhlichen und innerlich jung gebliebenen Männern müsste doch auch mit den anderen „Ehrenkarnevalisten“ zu machen sein. Und so trafen sich bald die sieben neuen Stammtischbrüder, die schon in ihren früheren Amtszeiten freundschaftlich und vertrauensvoll miteinander umgegangen waren.

Und die Themen?
Geredet wird über alles: Politik, Bönnsche Verhältnisse, Familie, Sport und Urlaube. Und hin und wieder auch ein wenig über Karneval...
Aber das nicht als „Besserwisser“, obwohl einige von ihnen auch heute noch in anderen Funktionen im Karneval aktiv sind, sondern gelassen und zufrieden mit dem was war und was jetzt ist.

Jede Karnevalsgesellschaft hat ihre eigenen Regeln und ihre Aufgaben, aber ein gutes und freundschaftliches Vertrauensverhältnis zwischen den Trägern des heimischen Karnevals ist für unser Brauchtum unverzichtbar.
Die ehemaligen „Chefs“ gehen mit gutem Beispiel voran.

Horst Arnold

Wir bieten noch mehr...
PROFI uni
(Modell 9)
Leder:
rot; weiß; etc.*
Innenreißverschluß,
(Modell 7)
Synthetik:
rot; weiß; etc.*
Stretcheinsatz,
Porosohle,
40 mm
überzogener Absatz
Gr. 31 - 43
PROFI mit Streifen
(Modell 6)
Leder:
weiß-rot;
rot-weiß;
weiß-blau; etc.*
Innenreißverschluß,
Stretcheinsatz,
Porosohle,
40 mm
überzogener Absatz
Gr. 35 - 43
Kürassier
(Modell 21)
Leder: schwarz,
Innenreiß-
verschluß
Gummi-
formsohle
Gr. 39 - 47
Majorette
(Modell 4)
Leder:
rot; weiß; etc.
Synthetik:
weiß; etc.*
Porosohle,
40 mm
überzogener
Absatz
Gr. 35 - 43
Fit
(Modell 10)
Leder:
rot; weiß; blau;
schwarz;
Noppen-
gummisohle
Gr. 27 - 46
Husar
(Modell 20)
Leder: schwarz,
Innenreißverschluß
Gummiformsohle
Gr. 39 - 47
Can Can
(Modell 8)
Leder:
rot; weiß; etc.*
Synthetik:
rot; weiß; etc.*
Porosohle,
40 mm
überzogener Absatz
Gr. 31 - 43
T 14, Sneaker
(Modell 14)
Leder: schwarz
besonders flexibel,
da geteilte,
rutschfeste
Sohle
Gr. 36 - 43
*Anfertigung in
weiteren Farben möglich!
ECHTES LEDER
www.colonia-shopping.de
Colonia Schuh GmbH · Redcarstr.24 · 53842 Troisdorf · Tel. 02241 44086 · Fax: 02241 3942-85 · info@colonia-schuh.de

Orden Bley Prägaform GmbH

ORDEN.COM

Freundschaft zwischen rheinischem Tanzcorps und Sauerländer Schützenverein

Foto: Privat

Seit über zehn Jahren besteht eine enge Freundschaft zwischen dem bekannten und bei rheinischen Meisterschaften vielfach erfolgreichen Tanzcorps „Sternschnuppen Bockeroth“ und der traditionsreichen „Plettenberger Schützengesellschaft von 1836 e.V.“ aus dem Sauerland.

Trotz unterschiedlicher Ziele und Aktivitäten tun beide Vereine ihr Bestes für das jeweilige Brauchtum. Schützen und Karnevalisten pflegen ihre Werte und können auch gemeinsam begeistert feiern. So ist beispielsweise ein Schütze heute auch Elferratsmitglied im Tanzcorps.

Im Juni 2016 besuchte das TC Sternschnuppen Bockeroth wieder mit einer großen Abordnung das 180. Stiftungsfest der Schützengesellschaft in Plettenberg. Es war ein grandioses Ereignis.

Der Plettenberger Schützenumzug mit sieben Kapellen und Delegationen befreundeter Vereine erinnerte uns stark an Bonner Rosenmontagszüge und so haben wir auch dort als Teilnehmer in unseren schönen Kostümen mit Hebefiguren und Tanzvorführungen die vielen Zuschauer erfreut.

Beim eleganten Königsball der Schützentollitäten konnten wir zeigen, dass wir nicht nur Gardetanz und Showtanz, sondern auch Walzer, Quick Step und Rumba beherrschen.

Den Abschluss bildete das traditionelle Biergericht, bei dem die Schützenschöffen in humorvoller Weise auffällige Verhaltensweisen Plettenberger Bürger vom vergangenen Jahr szenisch darstellten und karikierten und dabei wurden wir an so manchen rheinischen Büttenauftritt erinnert. Auch dort fand der Auftritt unseres Tanzcorps viel Beifall.

Das Fazit der Freundschaft:

Die vornehmlich männlich geprägte Runde der Schützen freut sich über die Anwesenheit und Darbietungen des überwiegend weiblichen Tanzcorps und wir profitieren von der Exaktheit und Kameradschaft der Schützen. Es lohnt sich, auch auf andere Traditionsgruppen zuzugehen.

Susanne Lehmann / Janina Bäßgen

Die Ehrung des BDK an eine verdiente Karnevalistin

Groß war die Freude des Damenkomitees Blau-Weiss Duisdorf e.V., dass an ihrer diesjährigen Sitzung am 4. Februar 2016, in Vertretung des BDK, Helga Hoffmann, den BDK Verdienstorden in Gold mit Brillanten und eine Urkunde an die Ehrenpräsidentin Leonore Grell verlieh.

„Die höchste karnevalistische Ehre“

Schon 1965, also vor 51 Jahren trat Leonore Grell, geb. Sobotka, in das Damenkomitee Blau-Weiss Duisdorf ein. „On datt Mädche met Hätz on Freud am Fastelovend hät dem Verein johrelong joot jedohn!“

Ob Redebeitrag, Zwiegespräch, Babyballett, ganz aktives Miteinander für den Verein führte dazu, dass sie 1983 Vizepräsidentin und 1998 Vereinspräsidentin wurde. Leider musste sie aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt 2014 an die derzeitige Präsidentin, Waltraud Muszinski, abgeben und wurde einstimmig zur Ehrenpräsidentin ernannt. Als das diesjährige Bonner Prinzenpaar, Michael I. und die Bonna Tiffany I. ebenfalls gratulierten, war die Freude von Leonore Grell besonders groß und es waren ein paar Tränchen zu sehen.

Wir wünschen noch jahrelang viel Freude mit dem Orden!

Melitta M. Klein

Die Welt in Bonn
ist bunt und fruchtig.
Nicht nur an den
Tollen Tagen.
Dafür sorgen wir!

www.abels-bonn.de

Von Bad Godesberg nach Namibia:

KG Fidele Burggrafen besuchten den Karneval in Windhoek

Mitte April diesen Jahres machte sich eine neunzehnköpfige Gruppe auf den Weg zum Karneval in die namibische Hauptstadt Windhoek. Bereits zum dritten Mal besuchten wir den rheinischen Karneval im Süden des afrikanischen Kontinents. Zu uns Mitgliedern der KG Fidelen Burggrafen aus Bonn-Bad Godesberg gesellten sich Renate Hendricks, Mitglied des Landtags in Düsseldorf, mit ihrem Ehemann.

Karneval wird in Namibia bereits seit 64 Jahren gefeiert. In der bis 1918 deutschen Kolonie leben noch tausende Nachfahren deutscher Einwanderer. Nicht nur das Sie auch alle deutsch sprechen, sie pflegen auch deutsches Brauchtum und deutsche Sitten. Die Kontakte bestehen bereits seit dem Jahr 2000 und wurden über die vergangenen Jahre immer weiter gefestigt. Noch im Februar besuchte uns eine Abordnung bei unserem Kinderkostümfest.

Am frühen Nachmittag des 7. April machten wir uns im Bus auf den Weg nach Frankfurt und entkamen per Nachtflug dem launischen rheinischen Wetter.

Bei Ankunft am frühen Morgen wurden wir bereits am Flughafen von Mitgliedern des WIKA (Windhoeker Karnevals Verein) empfangen und herzlich begrüßt. Unser Bus mit unserem Guide Jörn, der uns die vierzehn Tage begleitete, brachte uns zur Farm Voigtland, die auf halben Weg zwischen Flughafen und Hauptstadt liegt. Hier konnten wir uns ein leckeres Frühstück schmecken lassen und bekamen von den Farmbetreibern allerlei interessante Infos über das Leben und Arbeiten auf einer solchen Farm. Im Anschluss daran begaben wir uns auf eine Stadtrundfahrt durch Windhoek und hielten für einige Fotostopps an den Sehenswürdigkeiten der Stadt. Auf direktem Weg ging es von hier ins Safari Court Hotel. Auf der Terrasse dort kosteten wir „Pool“, das frische Windhoek Lagerbier, das nach deutschem Reinheitsgebot gebraut wird. Am frühen Abend fuhren wir uniformiert zum Prinzenball in die Veranstaltungshalle des SKW (Sport Klub Windhoek). Hier nahmen wir an der Proklamation des neuen Prinzenpaares, des Jungendprinzenpaares sowie des Kinderprinzenpaares teil. Es war, wie bereits zuletzt vor drei Jahren, wieder eine sehr schöne Veranstaltung. Neben den Ansprachen der neuen Prinzenpaare gab es tolle Musik von der eigens aus Eschweiler angereisten HSO-Band. Am späten Abend fuhren wir zurück ins Hotel.

Am Vormittag des darauf folgenden Tages begaben wir uns in Uniform zum Rathaus der Stadt. Hier empfing der Oberbürgermeister alle Prinzenpaare sowie den Vorstand des WIKA. Und wir waren mitten drin. Vor dem Amtsgebäude, zum Glück im Schatten, versammelte sich eine bunte Schar Jecker, die ausgelassen die Ansprachen verfolgten. Die Schlüsselübergabe, untermalt von Livemusik, kühles Lagerbier und Snacks vom Buffet, vieles kam uns bekannt und vertraut vor. Während die Veranstaltung zum Ende kam, hielt der Prinzenwagen vor dem Gebäude. Das Prinzenpaar und noch mindestens 30 weitere Personen bestiegen den Wagen. Wagenengel oder weitere Begleitpersonen gibt es hier an den Karnevalswagen nicht. TÜV? What´s that? Liebe Leser, keiner der hier eingesetzten Fahrzeuge würde bei uns laufen. Ein Horror für jeden Zugleiter. Aber es funktioniert trotzdem. Seit vielen Jahren hat es hier keinen Unfall gegeben, beteuerten uns die WIKAner.

Ein Teil unserer Gruppe beim Karnevalszug Foto: Armin Silberling

Unsere Fußgruppe reihte sich direkt hinter dem Prinzenwagen ein. In bewährter Formation, wie auch schon 2007 bei der Steubenparade in New York, marschierten wir mit der Godesberger Fahne vorneweg. Bei gefühlten 40 Grad liefen wir unter der heißen Sonne Afrikas in unseren leckerwarmen Uniformen die vielen Kilometer schnurgeradeaus über die Independence Avenue bis zum Bahnhof. Hier löste sich der Zug auf. Es war wieder ein einmaliges Erlebnis. Die vielen Menschen, die Kinder, die wie bei uns nach Kamelle riefen, die laute Musik die von jedem Festwagen schallte, sowie die Atmosphäre waren beeindruckend. Per Bus fuhren wir danach zum Hotel, um die Uniform gegen leichtere Kleidung zu tauschen. Jetzt wartete die After Zoch Party im Außenbereich des SKW auf uns. Viele hundert Karneval Begeisterte kamen hier zusammen. Frisch Gegrilltes von heimischen Wildtieren, Sauerkraut und Rippchen sowie verschiedene gekühlte Getränke wurden angeboten. Am späteren Nachmittag verließen wir die Veranstaltung, da wir noch packen mussten. Tags darauf begann für uns eine Rundreise durch den Süden dieses faszinierenden Landes. Was wir während dieser Tage alles erlebten - das ist eine andere Geschichte.

Peter Sweers, KG Fidele Burggrafen

Peter Kastenholz

Schneidereibedarf, Stoffe, Nähmaschinen

Bonner Nähkontor

Wir schaffen Verbindungen

Karnevals- und Festartikel ganzjährig

Body's
und Spitzenhosen

Petticoats
nach Maß

Tanzstiefel
und Prinzenschuhe

Tanzstrumpfhosen

Kostüme nach Maß

Gardestiefel

Nähen und Nähen lassen

in unseren Nähkursen
und Workshops

Unsere Schneiderinnen
nähen nach Ihren Wünschen

Bertha von Suttnerplz. 2-4
53111 Bonn
Telefon : 0228/656858
Telefax: 0228/634284
info@peterkastenholz.de

Gewerbepark 29
53913 Swisttal-Odendorf
Telefon: 02255 - 950328
Telefax: 02255 - 950329

Friedrichstrasse 34
53111 Bonn
Telefon: 0228 - 9297515
Telefax: 0228 - 634284
info@bonner-naehkontor.de

Prinzengarde Vilich-Müldorf e.V. startet Projekt mit der Musikband BulleWuh

Foto: Herbert Frohn

Die Prinzengarde Vilich-Müldorf e. V. ist innovativ und startet mit neuen Ideen in die Session. Zusammen mit der Kölner Musikband BulleWuh hat die Royalgarde der Prinzengarde Vilich-Müldorf zu dem Lied „Marieche, Marieche“ eine Choreografie zusammengestellt, die nunmehr das Zusammenspiel von Live-Musik und Tanz gemeinsam den Zuschauern präsentiert. In dem Song wird ein (Tanz-)Mariechen beschrieben, wie es sich zur Musik im Rhythmus bewegt.

Tatsächlich tanzen die Prinzengardenmariechen zwischen den Musikern und bieten so eine optische Choreografie, die zu den Textpassagen mit tänzerischen Spezialeinlagen genau den Rhythmus und die Aussage des Liedes wiedergibt.

Premiere hatte der gemeinsame Auftritt bei der Veranstaltung „Karneval - Die Messe“ im Telekom-Dome und wurde von den Zuschauern und insbesondere von Fachleuten (Literaten, Präsidenten etc.) sehr positiv aufgenommen und als zukünftiges Highlight für Sitzungen bewertet.

Werner Schlimbach, 2. Vorsitzender

Närrisches Jubiläum – 4x 11 Jahre

Die Große Dransdorfer Karnevalsgesellschaft e.V. feiert

Ein kurzer Blick auf die Gründung

Am 10. Mai 1972 gründeten im Saal Hofmann acht Herren und eine Dame die GDKG. Damit sollte sichergestellt werden, dass der Dransdorfer Karneval und insbesondere der 1971 ins Leben gerufene Samstagszug auf Dauer Bestand haben sollte. Rückblickend lässt sich feststellen – das hat voll geklappt! Denn 2016 hat der 45. Dransdorfer Karnevalszug wieder viele Zuschauer erfreut. Über die vergangenen 44 Vereinsjahre zu berichten, würde Bücher füllen, aber es gab in der neuen Session etwas Besonderes. Denn innerhalb der GDKG wurde genau vor 33 Jahre die Prinzengarde gegründet, also ein zweites Jubiläum. Und aus dieser Garde formierte sich in dieser Session kein Prinzenpaar sondern ein Dreigestirn: Prinz Schorsch I. (Georg Janik), Bauer Georg (Georg Breuer) und ihre Lieblichkeit Manfreda I. (Manfred Trimborn) plus der Kinderprinzession Carina I. (Düren). Sie haben gemeinsam regiert, gefeiert und die GDKG repräsentiert unter dem Motto „Janz Dransdorf ess us Rand on band, on fiert zesamme Hand en Hand“.

Durch die große Mitgliederzahl ist die GDKG die größte Karnevalsgesellschaft im Raume Bonn. Zusätzlich gehören außerdem die aktiven Außenstellen in Hamburg und Berlin dazu. Der Dank für die 44-jährige Vereinstätigkeit gebührt allen Mitgliedern und auch den Gästen, die jahrzehntelang an vielen Veranstaltungen im Jahr teilnehmen. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und freuen uns auf das nächste Jubiläum met „3 Mol Dransdorf Alaaf“.

Melitta M. Klein

Betreff: Fehlerteufel!

Man beachte das Folgende:

Gmäeß eneir Sutide eneir elgnihcesn Uvinisterät, ist es nchit witihcg in wlecehr Rneflogheie die Bstachuebn in eneim Wort snid, das ezniige was wcthiig ist, ist daß der estre und der leztte Bstabchue an der ritihcegn pstoiion snid. Der Rsetknan ein ttoaelr Bsinöldn sein, tedztorm knan man ihn onhe Pemoblre lseen. Das ist so, weil wir nicht jeedn Bstachuebn enzelin leesn, snderon das Wort als gseatems.

Ehct ksras! Das ghet wicklirh!

buttinette KARNEVAL

In unserem Shop ganzjährig erhältlich:

- Karnevalskostüme
- Karnevalszubehör
- Faschingsstoffe
- burda style-Schnitte

www.buttinette-fasching.de

Festausschuss Troisdorfer Karneval

Foto: Privat

Tag der offenen Tür 2016

Wir sind froh und stolz, dass wir so viele Besucher beim „Tag der offenen Tür“ begrüßen durften. Es war ein rundum gelungener Tag mit vielen Mitgliedern des Festausschusses Troisdorf (FTK), die sich zum Teil mit eigenen Ständen präsentierten. Von Jahr zu Jahr kommen mehr Besucher, und wir freuen uns über jeden von ihnen. Mit Freude stellten wir fest, dass auch Politik und Wirtschaft gut vertreten waren.

Die Gäste wurden mit Speisen, Getränken und einem kleinen Bühnenprogramm rundum gut versorgt. Für das letztere sorgten zwei Sänger sowie die Tanzcorps der „Altenrather Sandhasen“, des „TC Blau-Weiß Troisdorf“ und der „Burggarde Spich“. Es ist immer wieder eine Freude, die vielen Kinder und jungen Erwachsenen dieser Vereine tanzen zu sehen. Man merkt: Hier wird eine tolle Arbeit geleistet!

Um zwölf Uhr erfolgte die Vorstellung des designierten Dreigestirns, das in diesem Jahr von der KG Altenrather Sandhasen von 1947 e. V. gestellt wurde: Prinz Frank I. (Radermacher), Bauer Ralf (Radermacher) und Jungfrau Alexa (Alexander Schaible) wohnen im Stadtteil Altenrath wie auch ihre Adjutanten Heinz-Peter Schröder (Prinz), Manfred Wolf (Bauer) und Marco Stückler (Jungfrau).

Renovierungsarbeiten im „Haus des Troisdorfer Karnevals“

Viele fleißige Helfer waren und sind hier ehrenamtlich im Einsatz. Es wurde u. a. der Eingang zum Sitzungsraum versetzt und zur Küche erneuert. Hierdurch konnte ein kleiner Abstellraum für Tische und Stühle geschaffen werden. Da die Raumkapazitäten nicht mehr ausreichen und das Büro dringend erweitert werden muss, sollen die dafür notwendigen Arbeiten möglichst noch 2016 in Angriff genommen werden. Hierfür braucht der FTK die Unterstützung vieler Gönner und Sponsoren. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter und der Vorstand sind nach wie vor tatkräftig im Einsatz. Wer mithelfen will, erhält weitere Informationen beim FTK.

Monika Lehmann, Pressestelle des FTK

Honigsmöhnen übernehmen Bienenpatenschaft

Foto: Privat

Weltweit ist ein rätselhaftes Bienensterben zu verzeichnen. Eine Welt ohne Bienen wäre undenkbar für unsere biologische Artenvielfalt und damit letzten Endes für unser Überleben.

Das hat das Damenkomitee der Honigsmöhnen bewogen, dagegen etwas zu unternehmen und bei Imker Scholz-Kessler eine Bienenpatenschaft übernommen. Ist doch die Biene die Symbolfigur für unsere Namensgebung.

Mit dieser honigsüßen Patenschaft wollen wir also aktiv dazu beitragen, dass sich wieder mehr Honigbienen ansiedeln. Honigbienenvölker haben zur Zeit nur eine Überlebenschance durch eine Varroa-Bekämpfung des Imkers. Somit ist die Imkerei heute der wichtigste Artenschutz, der in Naturschutzgebieten gemacht werden muss und es lohnt sich, das Projekt zu unterstützen.

Schon zwei Mal hat sich eine Abordnung Möhnen aufgemacht unser Bienenvolk zu besuchen um zu sehen, wie gut sie sich auf diesem schönen Fleckchen im Siebengebirge entwickeln. Und in jedem Frühjahr werden wir wieder zur Stelle sein, haben wir doch ein Versprechen gegeben, ihr Gedeihen im Auge zu behalten.

Übrigens, man kann vor Ort auch den leckeren Honig käuflich erwerben!

Zur Nachahmung honigsmöhnenmäßig empfohlen!

Marie-Luise Mäurer

Nach der Session schon was vor ?

7Seas-Yachting

Horst Meurer

- Hochseeskipper (SHS/LRC/ISAF)
- Zertifizierter Yachtlehrer (VDS)
- Business Trainer
- Business Coach
- Senior Bankmanager

Hotline: +49 (0) 177 80 42 800

Mehr als weltweit mitsegeln:

- Yachturlaub der Extraklasse (auch ohne Vorkenntnisse aktiv mitsegeln)
- Ausbildungs- und Meilentörns
- Führerschein- und Funkausbildung
- Manövertraining
- Führungskräftetraining und -coaching
- Teamentwicklungsmaßnahmen

„The sky is your limit."

Siegburger Funken Blau-Weiss von 1859 e.V.

Jeck jefiert un sozial engagiert

Die Siegburger Funken Blau-Weiss können auf eine in jeder Hinsicht erfolgreiche Session 2015/16 zurückblicken.
Im doppelten Sinne „volle“ Erfolge waren die blau-weissen Veranstaltungen, die allesamt in der Rhein-Sieg-Halle stattfanden. Mehr als 1000 Jecke feierten jeweils auf der Mädchensitzung der Funken und auf ihrer großen Kostümsitzung am Karnevalssamstag, die beide restlos ausverkauft waren. Ebenfalls vollständig ausverkauft war die von den Funken erneut auf Weiberfastnacht gefeierte Party „Viva la Wiever“. Proppenvoll auch der Saal bei der bekanntlich niveauvollen „Besonderen Herrensitzung“ der Blau-Weissen und bei ihrem ausverkauften Kinderkostümfest.

Sportlicher Einsatz für einen guten Zweck: die große Tanzgarde der Siegburger Funken Blau-Weiss Foto: © Siegburger Funken Blau-Weiss

Neben ihren „Heimspielen“ konnten die Funken mit den Auftritten ihres bundesweit bekannten und geschätzten Tanzcorps auch wieder eine Vielzahl von Auswärtserfolgen für sich verbuchen.
Aber auch in der vergangenen Session haben die Funken nicht nur jeck jefiert, sondern sich natürlich auch wieder sozial engagiert. Denn das soziale Engagement ist für sie sehr wichtig und gehört für sie auf jeden Fall zum Karneval dazu.
So nutzten die Blau-Weissen auch im Januar 2016 wieder ihre Eröffnung des Straßenkarnevals im neuen Jahr, um wie schon seit Jahren für das Altenhilfswerk „Die gute Tat“ der Rhein-Sieg-Rundschau zu sammeln.

Bei ihren traditionellen „Verhaftungen“ sind die Funken ebenfalls regelmäßig für gute Zwecke „op jöck“. Denn alljährlich schwärmen sie sowohl bei der Rathauserstürmung als auch am Karnevalssonntag mit ihren Sammelbüchsen in der Siegburger Innenstadt und bei zwei Veedelszöch aus, um dort richtiggehende „Verhaftungswellen“ für wechselnde wohltätige Zwecke auszulösen. Gegen ein kleines „Lösegeld“ kann sich jeder Festgenommene sofort wieder „freikaufen“. Hierbei sammeln die Funken nicht für ihre eigene Vereinskasse. Der Reinerlös dieser gemeinnützigen Straßensammlung ist in jedem Jahr satzungsgemäß für einen guten Zweck bestimmt. Schon seit ihrer Gründung im Jahre 1859 pflegt die älteste und größte Siegburger Karnevalsgesellschaft den Brauch, für wohltätige Zwecke zu sammeln, sorgsam. In der Session 2015/16 „verhafteten“ die Funken Blau-Weiss für die Walter-Mundorf-Stiftung, die sich für schwerstkranke Kinder in Notsituationen einsetzt.

Auf diese Art und Weise haben die Blau-Weissen in den 157 Jahren ihres Bestehens beachtliche Beträge für gute Zwecke aufgebracht. Allein in dem Zeitraum von 1976 bis 2001 haben die Siegburger Funken durch ihre diversen wohltätigen Aktionen fast 70.000 DM und von 2002 bis 2015 über 36.000 Euro an verschiedene gemeinnützige Organisationen und Institutionen in Siegburg weitergeben können. Und auch diesmal kamen sowohl bei der Sammlung für die Altenhilfe „Die gute Tat“ als auch bei den „Verhaftungen“ wieder sehr ansehnliche Beträge zusammen: Den stolzen Betrag von 1.091,03 Euro konnten die Funken an das Altenhilfswerk der Rhein-Sieg-Rundschau übergeben und bei den „Verhaftungen“ zugunsten der Walter-Mundorf-Stiftung kamen stattliche „Lösegelder“ in Höhe von insgesamt 2.008,22 Euro zusammen.
Zudem führten die Funken auch in der vergangenen Session gleich zwei Seniorensitzungen – zeitgleich in zwei benachbarten Siegburger Altenzentren – in Eigenregie durch. Hier konnten die Senioren ein paar schöne und gesellige Stunden miteinander verbringen und dabei die lebendige Tradition und den „Spass an d‘r Freud“‘ im rheinischen Karneval miterleben, für die die Siegburger Funken Blau-Weiss seit 157 Jahren stehen.

Klaus Stock

Künstler
& Ideen
Für jede Veranstaltung
Zu jeder Zeit • An jedem Ort
Für jedes Budget
Zuverlässig und kompetent bieten wir Ihnen:
• Einzelkünstler sowie individuelle Sitzungs- & Showprogramme
(Beratung, Konzeption, Künstlerbuchung, Durchführung)
• Programmregie und -Betreuung
durch kompetente Mitarbeiter bei Ihnen vor Ort
• 24-Std. Notfallservice bei Programmausfällen
RHEINLAND GASTSPIELE LUDES
Internationale Künstler-, Konzert- und Eventagentur seit 1970
INHABER PETER HOSS e.K.
HAUPTSTRAßE 5a • 53332 BORNHEIM-WALBERBERG
FON 02227 / 900-188 • FAX 02227 / 900-187
e.mail: info@rheinland-gastspiele.de

Besonderes Dreigestirn führte die Mechernicher Jecken

„Mir drei senn jar nett bang und trecke all an eenem Strang“: So lautet das Motto des bunten Dreigestirns in Mechernich-City. Im Zentrum von Mechernich existieren drei Karnevalsvereine: Festausschuss Mechernicher Karneval 1960 e.V. (FMK), Prinzengarde 1972 e.V. Mechernich (PGM) und KC Bleifööss (KCB) 1993 (e.V. seit 2003), die sich zum Komitee Mechernicher Karneval (KMK) zusammen geschlossen haben.

Alle drei Vereine feiern in dieser laufenden Session karnevalistische Jubiläen: 55 Jahre FMK, 44 Jahre PGM und 22 Jahre KCB. Dies war dann auch der Anlass, dass sich im Dreigestirn Mitglieder dieser Vereine wiederfinden. Den FMK repräsentiert Prinz Michael III. (Michael Sander). Er stammt aus dem Ruhrgebiet, ist Soldat in Köln und hat in Mechernich eine neue Heimat gefunden. Vom Singen zum Karneval jubelt er als Pressesprecher des FMK den Jecken nicht nur zu, sondern auch einiges unter.

Foto: H.J. Schlimper

Der KCB wird durch Bauer Reinhard (Reinhard Kijewski) vertreten. In seiner Rede führt er aus, dass er in Kölle geboren ist und in Mechernich seine Liebe gefunden hat. Zivil verzichtet er auf die Gleitsicht und mit der Mütz behält er im Verein die Weitsicht. Als Präsident der Bleifööss lenkt er engagiert die Geschicke des Vereins. Als Beruf gibt der Fastelovends-Landwirt „Bürostuhlakrobat“ an. Er ist Angestellter in der chemischen Industrie.

Die Farben der PGM werden durch die Jungfrau Margret (Margret Eich) dargestellt. Neben den beiden Großstädtern ist sie die „Heldin“. Jungfrau Margret wurde in dem niedlichen Eifeldorf Held bei Prüm geboren. Vertrauenswürdigen Quellen zufolge befinden sich dort drei Häuser, fünf Spitzbuben und fünfzehn Kühe. Sie ist in Mechernich durch ihren Bastelladen in der Bahnstrasse bis weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

In ihrem Sessionslied intonieren das Dreigestirn: „Und wenn das Trömmelchen geht, dafür sind wir nicht bang und wir trecken durch die Stadt und zieh`n an eenem Strang, Mechernich Alaaf, Alaaf, Mechernich Alaaf.

Höhepunkt der Session war der Tulpensonntagszug in Mechernich am 7. Februar. Aber auch in Kommern (Rosenmontag) und Harzheim (Veilchendienstag) sowie am Freitag nach Weiberfastnacht beim Kinderzug in Bergheim ist das Mechernicher Dreigestirn mitgezogen.

Michael Sander

Prinz und Bonna in der Stadtkrippe des Bonner Münsters

Das Bonner Prinzenpaar war schon bei der Geburt Jesu mit dabei! Das steht zwar so nicht der Bibel, ist aber im Bonner Münster sichtbar. Nämlich in der großen Bonner Stadtkrippe. Nicht in einer Fantasielandschaft mit Moos und Sand, sondern ganz konkret vor der Kulisse der Stadt Bonn ereignet sich das Weihnachtsfest. „Jesus ist für alle Menschen aller Zeiten geboren, eben auch für uns heute in Bonn“, erklärt Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher, selbst eingefleischter Karnevalist und Regimentspfarrer der Bonner Stadtsoldaten.

Man sieht unter anderem einen Bettler, Mitarbeiter von Caritas, der örtlichen Müllentsorgung und eben auch Prinz und Bonna.

Die Figuren mit modernen Gesichtern kommen aus Oberammergau, während die detailgetreuen Ornate von Helga Arnold in ehrenamtlicher Arbeit geschneidert sind. Bereits im Advent 2015 hatten Prinz Michael I. und Bonna Tiffany I. dem Stadtdechanten die vom Festausschuss Bonner Karneval gestifteten Figuren übergeben. Die Stadtkrippe ist jedes Jahr zwischen Advent und dem ökumenischen Gottesdienst am Vorabend der Prinzenproklamation Anfang Januar aufgebaut.

Reinhard Sentis, Leiter Stabsstelle Kommunikation Katholisches Stadtdekanat

Blau Gold trauert um Karl-Heinz Bettag
„Ein Urgestein des Godesberger Karnevals“

Die KG Blau Gold von 1966 Bad-Godesberg Muffendorf e.V. trauert um ihren Ehrenpräsidenten Karl-Heinz Bettag, der am 18. Mai 2016 nach längerer Krankheit im Alter von 84 Jahren verstorben ist.
Karl-Heinz Bettag gründete die KG, war 40 Jahre deren Präsident und 1. Vorsitzender und bis zuletzt Ehrenpräsident. Er hat die Gesellschaft geprägt und zu dem gemacht, was sie heute ist.
Legendär sind seine Prunksitzungen in der „Kleinen Beethovenhalle“, die Muffendorfer Reibekuchen und die, von ihm organisierten, mehrtägigen Vereinstouren.
Es gelang ihm in besonderem Maße, neben neuen Mitgliedern auch Gönner für die Gesellschaft zu gewinnen und einen Senat aufzubauen.
Zusätzlich übernahm er verschiedene Ämter im Festausschuss Godesberger Karneval. Neben dem Aufbau der eigenen Gesellschaft hat er sich um den Bad Godesberger Karneval verdient gemacht.
Für seine Verdienste wurde er u.a. mit dem Verdienstorden des Bund Deutscher Karneval e.V. in Gold mit Brillanten und der „Goldenen Pritsche“ des Festausschuss Godesberger Karneval ausgezeichnet.
Sein umfangreicher Einsatz war nur durch die Unterstützung und das Verständnis seiner Familie, insbesondere seiner Ehefrau Erika, möglich.
Er wird allen, die ihn kannten, in guter Erinnerung bleiben.
Die KG Blau Gold wird Karl-Heinz Bettag ein ehrendes Andenken bewahren.

Ihr seid jeck? Ihr seid motiviert?

Wir suchen Närrinnen und Narren, die Lust haben bei der Gestaltung des „Konfettiregens“ mitzuwirken.

Wir lassen unsere Verbandszeitschrift „Konfettiregen“ jährlich in einer Auflage von 3.000 Stück erscheinen und unseren Mitgliedern vom Westerwald über Bonn nach Euskirchen und Rheinland-Pfalz zukommen. Des Weiteren wird die Zeitschrift auf der Homepage des Verbandes unter www.rse-bdk.de als komplette Ausgabe veröffentlicht

Voraussetzung: Interesse am rheinischen Brauchtum und Lust am Lesen

Interessierte schreiben einfach eine E-Mail an **presse@rse-bdk.de**

Der Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel sucht

Pressereferent/in

Aufgaben:

- Verfassen von Presseeinladungen und -mitteilungen für unsere Veranstaltungen
- Nachberichterstattung der verbandseigenen Veranstaltungen
- Herausgabe von Pressemitteilungen an die lokalen und regionalen Medien
- Unterstützung bei der Erstellung von Beiträgen für die Internetseite
- Mitarbeit bei der Verbandszeitschrift „Konfettiregen“
- Erstellung oder Bereitstellung von Beiträgen und Fotos für die „Deutsche Fastnacht“

Voraussetzungen:

- Interesse an der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Affinität zum Verfassen von Texten wäre wünschenswert

Bei Interesse meldet Euch bitte bei unserem Präsidenten Dieter Wittmann per Email an **praesident@rse-bdk.de** oder telefonisch unter 0228/441801

Raderdolle Jubiläums-Sitzung der „Tönnisberger“ und der Arbeiterwohlfahrt Siegburg

Bekanntes Symbol ist das Herz-Logo der AWO für sozialen und karitativen Einsatz für hilfsbedürftige und schwächer gestellte Mitmenschen. Aber auch mit ausgelassener Lebensfreude mitlachen, mitsingen, schunkeln und tanzen kommt unter dem rot-schwarzen Emblem auf weißem Grund freilich nie zu kurz. „40 Johr Fasteleer met Ahl un Jung hält uns AWO-Hätz en Schwung“ hatte sich die sozial engagierte Siegburger KG „Die Tönnisberger“ 1968 e.V. und der Arbeiterwohlfahrt Ortsverein mit gewissem Stolz für die gemeinschaftlich durchgeführte AWO-Karnevalssitzung auf die Fahne geschrieben. Denn bereits seit Mitte der 1970er, erstmals durch die leider bereits verstorbenen Vorstandsherren beider Institutionen Paul Müller und Hans Hasenberg ins Leben gerufen, organisieren die lila-weißen Karnevalisten aus dem ehemaligen Siegburger Töpferviertel und AWO dieses Narren-Event. Selbstverständlich war das im Kaldauer Heinz-Böttner-Haus ausgerufene Tagesmotto auch Programm, pulsierte von der ersten Minute an der „Bazillus Karnevalis“ durch die Adern der bunt kostümierten Karnevalsfreunde. Nach Einzug des Elferrates in den farbenfroh dekorierten Festsaal und Begrüßungsworten von Vize-Bürgermeister Stefan Rosemann und AWO-Ortsvereins-Vorsitzenden Jürgen Hanke, übernahm Tönnisberger-Präsident Norbert Caspar das Ruder, wonach die Gästeschar erneut ein exzellentes Programm-Potpourri erwartete. Wolfgang Burghardt, Geschäftsführer derTönnisberger, und sein Literaten-Team hatten Spitzenkräfte des Rheinischen Fasteleers verpflichtet. Es wirkten mit: Prinz Aaron I. und Kindersiegburgia Antonina I. mit ihrem Zirkusgefolge, Stimmungssängerin Claudia Roland, Spitzen-Büttduo „Strunz un Büggel“, Parodistenduo „Die 2 Lausbuben“, die Tanzgruppe „Himmlisch Jeck“ Kerpen und das Horremer Männerballett. Beim Prinzenempfang oblag den sympathischen Siegburger Tollitäten Prinz Sebastian I. und Siegburgia Margret I. (Eheleute Schuster), eine ganz besonders freudige Aufgabe. Als traditionelles Programmhighlight ehrten die Narrenregenten mit AWO-Chef Jürgen Hanke die ältesten Besucher der Festivität. Diesjährig freuten sich Ilse Wagner (94 Jahre) und Peter Beiert (87 Jahre), beide jeck wie eh und je, über verliehene Orden und überreichte Präsente. Alle Gäste und Beteiligten waren sich einig: Die gemeinsame Karnevalssitzung der AWO und der „Tönnisberger“, wo ebenso Entertainer und Tönnisberger-Senator Siggi Klein am Keyboard bestens für die musikalische Begleitung des Nachmittags sorgte, war auch diesmal eine Top-Veranstaltung.

Ehrung der ältesten Besucher Foto: Privat

Eine besondere Vereinsehrung fand zudem eine Woche vorher statt. Den Tönnisberger-Rheinlandorden „Das Goldene Herz 2016“ erhielt, auf Prunksitzung der „Lila-Weißen“ am 16.Januar, in dieser Session die Karnevalsband „Filue“. Siegburgs Bürgermeister Franz Huhn und KG-Präsident Norbert Caspar verliehen der Kölner Stimmungscombo die wertvolle Auszeichnung für außergewöhnliches soziales Engagement. Mit eigens organisierten Benefizveranstaltungen und Spendenaktionen setzen sich die vier geehrten Musiker intensiv für zahlreiche karitative Projekte und Institutionen ein.

Michael Caspar

Redaktionsschluss und Abgabe aller Artikel für den Konfettiregen Ausgabe 2017 ist am 30. Juni 2017

Über tatkräftige Unterstützung würden wir uns freuen. Wer Interesse hat, im Redaktionsausschuss mitzuarbeiten, kann sich gerne melden – entweder persönlich, Ansprechpartner unter: **www.rse-bdk.de/Ausschüsse,** oder per E-Mail an: **presse@rse-bdk.de.**

Das gastronomische Erlebnis in der Rheinaue!

RheinAue

Parkrestaurant – Café – Terrassen
Rheinischer Biergarten

Ludwig-Erhard-Allee 20 • Bonn
T. 0228 - 374030 • parkrestaurant@rheinaue.de

Ob Komitee oder Verein – schau doch mal bei Karbach rein !

Wir sind Ihr kompetenter Partner wenn es um professionelle Karnevalsmützen geht ! Sie nennen uns Ihre Wünsche und wir setzen diese in kürzester Zeit um. (Auch Sonderanfertigungen oder bereits bestehende Muster)

Karbach,Tradition seit 1913

Tel. 02 28 - 36 13 29 · www.karnevalsmuetzen.de

Wir besticken · T-Shirts, Poloshirts, Jacken, Hemden und Textilien aller Art!

Rüngsdorferstr. 18 · 53173 Bonn

50 Jahre KG Blau Gold – wie die Zeit vergeht

Dieses Jahr feiert unsere Karnevalsgesellschaft Blau Gold Muffendorf Jubiläum. Schon seit 50 Jahren sind wir ein fester Bestandteil im Bad Godesberger Karneval. Für uns ein Grund, zurück zu blicken:

Karl-Heinz Bettag, ein Muffendorfer Original, hat den Verein 1966 ins Leben gerufen. Bei ihm war Karneval nicht nur ein Zeitvertreib zwischen dem 11.11. und Aschermittwoch. Nein, Karneval bedeutete für ihn in erster Linie einen Verein zu führen und zu organisieren. Und dies das ganze Jahr über. Das war seine Welt! Unvergessen bleiben die zahlreichen Silvesterfeiern, die tollen Fahrten und Ausflüge und die legendären Sitzungen im „Muffendorfer Gürzenich“, der „Kleinen Beethovenhalle“.

Karl-Heinz Bettag hat das Amt 2006 nach 40-jähriger Amtszeit an den heutigen Präsidenten Joachim Ackermann weitergegeben. Bis zu seinem viel zu frühen Tod in diesem Jahr war er dem Verein als Ehrenpräsident weiter eng verbunden. Wir haben ihm und den anderen Gründungsmitgliedern viel zu verdanken.

Bezugnehmend auf unseren Orden aus dem Jahr 1984 luden wir damals bereits zu Tisch mit unseren stadtbekannten Rievkooche. Zu Anfang wurden sie auf dem bekannten Waldfest gebacken. Damals ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender. Heute wird diese Spezialität beim Godesberger Sommerfest, der Muffenale und der Sessionseröffnung angeboten. Immer stehen die Leute Schlange für unsere leckeren „Original Muffendorfer Rievkooche“. Dafür sind wir halt bekannt!

Zurückblicken, auf unendlich viele kreative Kostüme und auf viele individuelle Mottos: Als Gespenster sind wir durch die Godesberger Straßen gespukt, mit Adam und Eva ins Paradies eingezogen und aus Mufffendorf haben wir eine Klingelpütz gemacht. Wir waren Paradiesvögel und Stewardessen, original Muffendorfer Fachwerkhäuser, Dalmatiner, Indianer etc. etc.

Zurückblicken auf viele einstudierte Tänze; unsere Schatzemänner tanzen jetzt seit 1997 und haben dabei immer für den ein oder anderen Lacher gesorgt. Ob als Ballerina oder Indianer, Polizist oder als Sumoringer. Unsere Männer haben immer eine gute Figur gemacht und sogar den ein oder anderen Preis gewonnen. Seit 2006 haben sich auch unsere Damen zu einer Tanzgruppe, den Pfirsichblüten, formiert. Ihre bunten Perücken sind immer wieder ein Erkennungszeichen.

Besonders schöne Erinnerungen haben die Prinzenpaare der letzten Jahre geschaffen, wenn sie spontan mit unseren Gruppen getanzt haben.

Zurückblicken auf tolle Veranstaltungen: alles hat angefangen mit Kostümbällen, Prunksitzungen, Ordensfesten und Silvesterbällen. Die Karnevalspartys, Oldie-Nächte und Schlagerpartys kamen später hinzu. Mit viel Fleiß und Mühe wurde immer an die Arbeit gegangen. Nach dem Motto: “Zusammen sind wir stark“, hat sich der Einsatz und die Arbeit stets gelohnt und es hat vor allem viel Spaß gemacht. Wir freuen uns über die gelungenen Veranstaltungen und Feste, aber noch viel mehr auf die die noch kommen. Aber was kommt da noch?

Wir werden in den kommenden Jahren sicher noch eine Menge Kostüme und Mottos aus dem Fundus zaubern. Wir lieben es bunt und kreativ. Man kann also wirklich gespannt sein, auf das was da noch kommt.

Unsere Schatzemänner und Pfirsichblüten erhalten in diesem Jahr erstmals Unterstützung. Die „Muffendorfer Tanzküken“ sind fleißig am üben und freuen sich schon auf ihr Debüt.

Wir beginnen auch in diesem Jahr die Session mit unserem Ordensfest. Die diesjährige Prunksitzung wartet mit einem tollen Jubiläums-Programm und der Karnevalszug wird auch wieder ein Highlight. Abgerundet wird die Session, wie gewohnt, durch unsere Schlagerparty. Man könnte jetzt denken:“ So, das war´s“! Klingt ja auch schon ganz gut – es wird aber noch besser.
Unser Präsident Joachim und seine Frau Martina erfüllen sich einen lang gehegten Traum und werden dieses Jahr Prinzenpaar, passend zum Jubiläum der KG. Es ist wirklich toll, dass wieder ein Prinzenpaar aus den blaugoldenen Reihen kommt.

Unter dem Motto „Himmlisch jood un teuflisch jeck, is Jodesberg an jeder Eck“ werden die Beiden in die Säle ziehen und für gute Stimmung sorgen. Wir sind mit dabei, denn im Hofstaat finden sich viele aktive Mitglieder der Gesellschaft wieder.

Die Schuhe sind geputzt, die Hemden gebügelt: Es kann (und es soll) jetzt endlich losgehen!

Dreimol Muffendorf und Godesberg Alaaf!

Michaela Meurer Immobilien
Persönlich. Zuverlässig. Kompetent.

Bei mir ist Ihr Traumhaus in den besten Händen.

www.michaela-meurer.de
Tel. 0 22 41 / 905 38 78

Zu wenig Geld in der Vereinskasse?

Wir helfen!

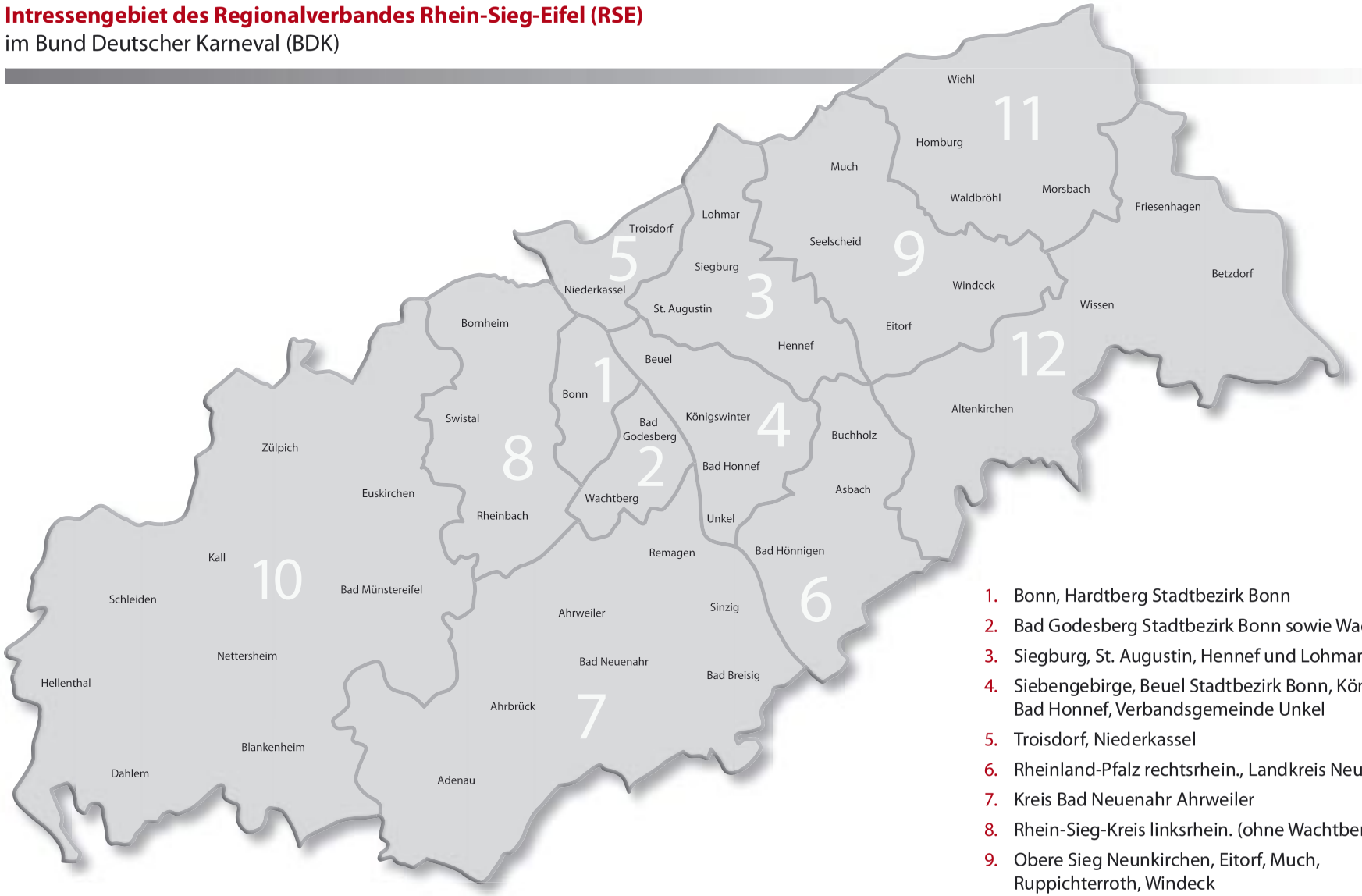
1) Wir „schenken“ Ihnen einen Grafik-Online-Shop in Ihrem Namen
2) Sie veröffentlichen den Link auf Ihrer Homepage
3) Sie bewerben den Shop bei Ihren Mitgliedern und in Festschriften
4) Alle Bestellumsätze werden Ihnen als Verein verprovisioniert

Klingt unglaublich? Ist es aber nicht.

Mehr Informationen auf www.net4shops.de

Intressengebiet des Regionalverbandes Rhein-Sieg-Eifel (RSE)

im Bund Deutscher Karneval (BDK)



1. Bonn, Hardtberg Stadtbezirk Bonn
2. Bad Godesberg Stadtbezirk Bonn sowie Wachtberg
3. Siegburg, St. Augustin, Hennef und Lohmar
4. Siebengebirge, Beuel Stadtbezirk Bonn, Königswinter, Bad Honnef, Verbandsgemeinde Unkel
5. Troisdorf, Niederkassel
6. Rheinland-Pfalz rechtsrhein., Landkreis Neuwied
7. Kreis Bad Neuenahr Ahrweiler
8. Rhein-Sieg-Kreis linksrhein. (ohne Wachtberg)
9. Obere Sieg Neunkirchen, Eitorf, Much, Ruppichterroth, Windeck
10. Kreis Euskirchen, Mechernich, Bad Münstereifel
11. Oberberg, Waldbröhl, Nümbrecht, Wiehl, Reichshof
12. Westerwald Altenkirchen, Wissen, Betzdorf

PRINT FAKTOR GmbH
Hohe Straße 75c · 53119 Bonn · Fon 0228/6299-666 · Fax -667
service@printfaktor.de · www.printfaktor.de

Impressum

Herausgeber:
Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel
Im Bund Deutscher Karneval

Verantwortlich:
RV Präsident Dieter Wittmann
Im Bungert 22, 53227 Bonn

Druck:
Print Faktor GmbH, 53119 Bonn

Verantwortlich für den Inhalt:
Ausschuss für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
im Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel

Mitglieder: Horst Arnold, Melitta Klein,
Karl-Heinz Michels, Franz-Josef Monschau,
Heinz-Peter Schmitz, Peter Strohe,
Monika Zierden-Schwietert

E-Mail: presse@rse-bdk.de

Konfettiregen 2017

Redaktionsschluss für den Konfettiregen 2017 ist am
30. Juni 2017.
Bitte haben Sie Verständnis, dass der Ausschuss nach dem Redaktionsschluss keine Artikel mehr annehmen kann.

Berichte für den Konfettiregen

Die Vereine werden gebeten, ihre Berichte rechtzeitig einzureichen. Die Redaktion behält sich vor, die Berichte zu kürzen, bzw. teilweise oder gar nicht aufzunehmen. Darüber hinaus besteht kein Anspruch auf gewünschten Platzbedarf. Veröffentlichungen müssen nicht auf Vordrucken, welcher Art auch immer, eingereicht werden. Bei Berichten und Fotos geht die Redaktion von einem entsprechenden Copyright aus. Bevorzugt nehmen wir die Daten per E-mail an. Dabei sollen die Fotos bei entsprechender Größe mindestens eine Auflösung von 300 dpi haben.

Alle eingereichten Beiträge tragen zur Qualität des Konfettiregens bei.

Daher bedanken wir uns herzlich für die Mitarbeit der Vereine!

CREATIV - IHR KARNEVAL

MY KARNEVAL

MeinelMützen®

CREATIV STICKEREI

AFW CREATIV-STICKEREI GMBH - GUTTENBERGSTRASSE 7 - D-95352 MARKTLEUGAST

FON: +49 (0) 9255-80775-0 - FAX: +49 (0) 09255-80775-29 - INFO@AFW-STICKEREI.DE - WWW.AFW-STICKEREI.DE

Kreissparkasse Köln

www.ksk-koeln.de

Gut.

☑ Sicherheit
☑ Vertrauen
☑ Nähe

Kreissparkasse.

ARAG. Auf ins Leben.

Unser Neuer ist narrensicher

Jecke, aufgepasst! Unser optimierter Webauftritt für Vereine und Verbände ist online – jetzt mit mehr Infos speziell für Karnevalsvereine. Schnell, intuitiv und auch mobil komfortabel aufrufbar: **www.ARAG.de/karneval**